

DORFLEBEN ALTBÜRON



Foto: Bruno Franggi



GEMEINDEBEHÖRDE / VERWALTUNG**Telefon****GEMEINDERAT**

Gemeindepräsidentin	Heidy Koffel-Bieri	heidy.koffel@altbueron.ch	062 207 00 87
Bauvorsteher			062 207 00 85
Bildungsvorsteher	Faik Fetahi	faik.fetahi@altbueron.ch	062 207 00 86
Finanzvorsteher	Thomas Krauer	thomas.krauer@altbueron.ch	062 207 00 89
Sozialvorsteherin	Lidwina Frei-Blum	lidwina.frei-blum@altbueron.ch	062 207 00 88

GEMEINDEVERWALTUNG

Gemeindeschreiberin	Barbara Fischer	barbara.fischer@altbueron.ch	062 207 00 84
Gemeindeschreiber-Stv.	Eveline Steffen	eveline.steffen@altbueron.ch	062 207 00 80
Leiterin Finanzen	Barbara Bättig	barbara.baettig@altbueron.ch	062 207 00 82
Sachbearbeiterin Finanzen	Corinne Riedweg	corinne.riedweg@altbueron.ch	062 207 00 80
Sachbearbeiterin Kanzlei	Svenja Rytz	svenja.rytz@altbueron.ch	062 207 00 80
Redaktion „Dorfleben“	Redaktionssekretariat	dorfleben@altbueron.ch	062 207 00 80

Steueramt Pfaffnau/Altbüron	Reg. Steueramt Pfaffnau, Dorfstrasse 20	062 747 30 80
Zivilstandsamt	Reg. Zivilstandsamt Willisau, Schlossstrasse 5	041 972 71 91
Betreibungsamt	Reg. Betreibungsamt Willisau, Zehntenplatz 1	041 972 63 30
Bildungskommission	Lars Rölli	062 927 14 75
Friedensrichterbezirk Willisau	Sandra Bättig Rölli	041 228 34 44
Gemeindeingenieur	TAGMAR AG, Baselstrasse 59, Dagmersellen	062 748 66 00
Gemeindegeometer	Heini Geomatik AG, Vorstadt 19, Willisau	041 972 79 00
Grundbuchamt Luzern West	Schüpfheim, Bahnhofstrasse 5, Postfach 266	041 228 39 00
Kaminfegermeister	R. Hecht, Zell 041 988 29 90 / F. Purtschert, Pfaffnau	062 754 20 46
Kehrichtabfuhr	Geschäftsstelle Gemeindeverband	041 914 60 84
	Düring AG Ebikon, Ronmatte 9, 6030 Ebikon	041 445 12 12

Landwirtschaftsbeauftragter

Mehrzweckhalle (Reservation)	Markus Eiholzer, Steingasse 4, Grossdietwil	079 731 08 31 / 062 927 11 79
Schulleitung	Evelyne Stadelmann	062 207 00 91
Schulhaus unten	Lehrerzimmer	062 207 00 90
Schulhaus oben	Basisstufe	062 207 00 92
Schulhauswart	Markus Johann	079 408 28 12
Strassenmeister	Markus Bättig	079 336 17 78 / 062 927 28 15
Tierkörper sammeln	Ischlagmatt, Daiwil	Notfälle: 079 474 10 11 / 079 208 72 10

SICHERHEITSDIENSTE

Feuerwehrkommandant	Ueli Krauer	079 666 66 54
Feuerwehrkommandant-StV	Patrick Häfliger	079 359 33 22
Polizeiposten	Willisau, Vorstadt 9	041 289 27 00
Sektionskontrollführung	Amt für Militär und Zivilschutz	041 317 44 55
Zivilschutz	ZSO Napf	041 971 04 10

ÄRZTE

	medici ärztzentrum Zell	041 989 70 70
	Hausärzte region reiden – Gemeinschaftspraxis	062 749 11 33
Notfallpraxis	Spital Wolhusen	041 492 84 84
	Spital Langenthal	062 916 31 31
Zahnarzt	Familienzahnärzte Simon Gerber und Edi Koller, Zell	041 988 26 26
Schulzahnarzt	Dr. stom. Vladan Popovic, Pfaffnau	062 754 13 30
Zahnärztlicher Notfalldienst	Region Oberaargau	062 922 05 85

SOZIALDIENSTE

Spitex-Verein	Pfaffnau – Roggliswil – Altbüron	062 754 06 00
Pfarrämter	Pfarramt römisch-katholisch, Grossdietwil	062 927 12 60
	Pfarramt evangelisch-reformiert, Dagmersellen	062 756 21 07
Kapelle St. Antonius	Verwaltung: Daniela Bättig-Gränicher	079 413 33 08
Friedhofverwaltg. Grossdietwil	Gemeindeammannamt Grossdietwil	062 927 29 61
Bestattungswärter	Josef Müller-Zimmerli, Grossdietwil	079 328 89 37
EBL Telecom Media AG Worb	Kabelkommunikation	031 710 34 34

Stand: Oktober 2025



Liebe Altbürerinnen und Altbürer
Liebe Leserinnen und Leser

***Der Herbst in sanfter Farbenpracht verwandelt still und leis die Landschaft.
Ein Farbenspiel das sanft verweht, bevor der erste Frost entsteht.***



Der Sommer ist endgültig vorbei und der Herbst kündigt sich mit seinen schönsten Farben an.

Ich hoffe, Sie konnten den Sommer mit den warmen Temperaturen geniessen. Die wunderbaren Sommernächte luden geradezu dazu ein, den Grill einzuschalten, um mit Freunden draussen ein paar gemütliche Stunden zu geniessen. Dass es dabei vielleicht einmal etwas lauter werden kann, sollte tolerierbar sein. Vor allem, wenn Kinder zusammen spielen, herumrennen und sich bei allem Möglichen messen.

Für die Kinder fängt zum Sommerferienstart sowieso die wohl schönste Zeit des Jahres an. Wen wundert es, dass sie sich austoben im Wissen, dass sie für einmal später ins Bett beordert werden.

Sollten sich dabei Personen rundherum gestört fühlen, dann wäre es doch wünschenswert, dass diese den Weg unter die Füsse nehmen und sich beim potenziellen Ruhestörer melden, um allenfalls auf die Situation aufmerksam zu machen. Wünschen wir uns doch etwas mehr Toleranz in solchen Situationen.

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat sich in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Budget 2026 sowie dem Aufgaben- und Finanzplan 2026-2031 auseinandergesetzt. Zudem wurde mit externer Unterstützung in 2 Klausurtagungen die Gemeindestrategie 2026 - 2035 sowie das Legislaturprogramm 2026 – 2029 erarbeitet.

Über das Budget 2026 können Sie an der **Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 11. Dezember 2025** befinden. Zudem werden Ihnen die Gemeindestrategie sowie das Legislaturprogramm zur Kenntnis vorgelegt.

Wir laden Sie bereits heute dazu ein, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen. Die Gemeindeversammlung findet wie üblich in der Mehrzweckhalle Hiltbrunnen statt und beginnt um 20.00 Uhr.

Auf der Verwaltung gibt es Veränderungen. Iris Wehlauch hat per 30. September 2025 ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Sie ist frühzeitig in Pension gegangen. Iris Wehlauch war seit 15 Jahren auf der Gemeindeverwaltung als zuverlässige Sachbearbeiterin in den Bereichen Einwohnerkontrolle, Wahlen und Abstimmungen, Mitteilungsblatt Dorfleben Altbüron und für Beglaubigungen zuständig. Der Gemeinderat sowie sämtliche Angestellten der Gemeinde Altbüron sprechen Iris Wehlauch den besten Dank für ihre treuen Dienste aus und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

Gewerbeausstellung GAZ25 in Hüswil

Am Wochenende vom 19. bis 21. September 2025 fand in Hüswil die Gewerbeausstellung GAZ25 des Gewerbe Hinterlandes statt. Die Gemeinde Altbüren hat sich mit den Gemeinden Grossdietwil, Fischbach, Zell, Luthern und Ufhusen mit einem Gemeinschaftsstand präsentiert. Die GAZ25 war ein voller Erfolg und der Gemeinschaftsstand der Gemeinden wurde von allen Seiten gelobt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich das Gewerbe Hinterland im besten Kleid präsentiert hat. Einen zusätzlichen Bericht finden Sie weiter hinten in dieser Ausgabe



Jungbürgerfeier 2025

Am Freitag, 26. September 2025 fand die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 2006 / 2007 statt. Die Jungbürgerfeier fand im Rahmen des Pub Quiz der GSKF in der MZH Hiltbrunnen statt. Beim offiziellen Teil wurden die Jungbürgerinnen und Jungbürger auf die Rechte und Pflichten aufmerksam gemacht, die mit Erreichen des 18. Altersjahres nun ihr Leben «bereichern». Anschliessend konnte ein feines Nachtessen aus der Küche von Maik Steiner genossen werden. Die abschliessenden Quiz-Runden wurden souverän gemeistert. Die Gruppe mit einer Mischung aus jüngeren und älteren «Quizlern» erwies sich als erfolgreich. Die kleine, aber feine Schar der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jungbürgerfeier konnte einen sehr gemütlichen und interessanten Abend geniessen. Herzlichen Dank allen die dabei waren.



Nun wünsche ich Ihnen einen wunderbaren, bunten und erntereichen Herbst und alles Gute!

Ihre Gemeindepräsidentin Heidi Koffel-Bieri



Medienmitteilung Gemeinde Altbüron vom 29. September 2025

Altbüron setzt auf das Geschäftsführermodell

Der Gemeinderat von Altbüron hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der künftigen Gemeindestrategie befasst. Begleitet von der Firma BDO Luzern wurde zu Beginn des Strategieprozesses eine umfassende Verwaltungsanalyse durchgeführt. Diese zeigte deutlich: Der Gemeinderat ist zu stark in operative Aufgaben eingebunden. Die bestehenden Pensen der Ratsmitglieder reichen nicht aus, um die laufenden Geschäfte gemeinsam mit der Verwaltung flexibel und effizient zu bewältigen. Auf der anderen Seite ist die Verwaltung unterbesetzt.

Als Konsequenz daraus sieht die neue Strategie den Wechsel vom bisherigen Milizmodell zum **Geschäftsführermodell** vor.

Um die Umsetzung rasch voranzutreiben, stellt sich Gemeinderat **Thomas Krauer** für die neue Funktion als Geschäftsführer zur Verfügung. Er ist derzeit als Teamleiter und Partner bei der Firma BERING AG in Bern tätig. Durch seine langjährige Erfahrung als Ingenieur, Projektleiter sowie Leiter eines 17-köpfigen Teams bringt er optimale Voraussetzungen für die anspruchsvolle Aufgabe mit.

Ab **1. April 2026** übernimmt Thomas Krauer – weiterhin auch Gemeinderat mit Verantwortung für Finanzen und Sicherheit – die Funktion des Geschäftsführers der Gemeinde Altbüron. Dafür erhält er einen separaten Anstellungsvertrag. Er wird künftig gemeinsam mit der Verwaltung das operative Geschäft führen, während sich der Gemeinderat vermehrt auf seine strategischen Aufgaben konzentrieren kann.

Wäre die Stelle extern besetzt worden, hätte die Umstellung deutlich mehr Zeit beansprucht. «Zeit, die wir nicht haben», sagt Gemeindepräsidentin Heidy Koffel. «Wir müssen jetzt handeln. Wir finden keine Gemeinderatsmitglieder mehr, die bereit sind, eineinhalb bis zweimal mehr zu leisten, als das offizielle Pensum beträgt.» Dank dem neuen Modell bleiben die Pensen der Ratsmitglieder unter 20 Prozent – und sind somit weiterhin im Rahmen eines Nebenamts machbar.

Altbüron reiht sich damit in eine wachsende Zahl von Luzerner Gemeinden ein, die auf das Geschäftsführermodell setzen.

Die Kombination von Gemeinderatsamt und Geschäftsführerfunktion ist eher ungewöhnlich aber ebenfalls ein anerkanntes Führungsmodell. Es lehnt sich an das Modell von Willisau an, in dem ein Delegierter des Stadtrats strategisch der Geschäftsleitung vorsitzt.

Die Doppelfunktion verlangt nach klaren Regelungen und Abgrenzungen. Der Gemeinderat behält als Gremium die Kontrolle und Verantwortung, wird in der Aufgabenerfüllung von einem

dynamischen Team entlastet. «Prozesse werden optimiert und Abläufe beschleunigt. Die Bevölkerung wird profitieren.» sagt Koffel.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem Wechsel des Gemeindeführungsmodells und der Anstellung von Thomas Krauer als Geschäftsführer die bestmögliche Lösung für die Gemeinde Altbüren zu präsentieren. Die Controlling-Kommission sowie die Vertreter der Altbüroner Ortsparteien unterstützen den Entscheid vollumfänglich.

Der Gemeinderat wünscht Thomas Krauer viel Erfolg und Genugtuung in seiner neuen Funktion und freut sich auf die erweiterte Zusammenarbeit.

GEMEINDERAT ALTBÜRON



Landwirtschaftsbeauftragte/r für die Gemeinde Altbüren gesucht

Gesucht wird eine Landwirtin oder ein Landwirt mit Wohnsitz in Altbüren oder einer umliegenden Gemeinde, welche/r ab 1. Januar 2026 die Aufgabe des/der Landwirtschaftsbeauftragten für die Gemeinde Altbüren übernimmt.

Aufgaben

Die Landwirtschaftsbeauftragten der Gemeinden unterstützen die kantonale Dienststelle Landwirtschaft und Wald nach deren Anordnungen, insbesondere bei der Erhebung von landwirtschaftlichen Betriebsdaten und bei der Beratung. Ihre Tätigkeit umfasst namentlich die Vollständigkeitskontrolle und die Nachprüfung der erhobenen Daten.

Das Merkblatt zu den Pflichten und Anforderungen des/der Landwirtschaftsbeauftragten finden Sie unter folgendem QR-Code.



Sind Sie interessiert, verfügen über eine Ausbildung als Landwirtin/Landwirt und sind in der Gemeinde Altbüren oder einer umliegenden Gemeinde wohnhaft?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an gemeindeverwaltung@altbueron.ch. Bei Fragen steht Gemeindeschreiberin Barbara Fischer (Telefon 062 207 00 84) gerne zur Verfügung.

Aus der Gemeinde

Handänderungen 3. Quartal 2025

Gemäss Artikel 970a ZGB und § 90 EGZGB werden folgende in das Grundbuch eingetragene Veräusserungen von Grundstücken in Altbüron veröffentlicht:

GB-Nr.	Ortsbezeichnung	V: Veräusserer	E: Erwerber
570	Ring	Blum Karin und Josef, Hausen AG	Thaqi Qamil und Sebahat, Altbüron
600	Schlossweg 7	Zelger Pius Alois, Steinhausen ZG	Affentranger Bau AG, Altbüron
STWE	Meichten 5a	Trimmobau GmbH, Triengen LU	Jenny Steiger Immobilien AG, Stansstad
STWE	Meichten 5a	Jenny Steiger Immobilien AG	Rölly Antonia, Altbüron
STWE	Meichten 5a	Trimmobau GmbH, Triengen LU	Rölly Antonia, Altbüron
232	Lindenweg 11	Grossert Raymond und Tamara, Zuchwil SO	Gugger Anna und Stefan, Altendorf SZ
588	Hauetenmatte 18	Wehlauch Iris und Roland, Altbüron	Lang Selina und Hänggi Marc, Wauwil LU

Baustatistik 3. Quartal 2025

Baubewilligungen

Swisscom (Schweiz AG) und Gemeinde Altbüron	Stalten	Erweiterung Rohranlagen
Bösiger David und Martina	Linden 2	Gartenumgestaltung mit Pool und Ersatz Sichtschutzwand, Gartenunterstand

Verschiebedaten Kehrriechtabfuhr

Donnerstag, 25.12.2025 auf **Montag, 22.12.2025**

Donnerstag, 01.01.2026 auf **Montag, 29.12.2025**

Zivilstandsnachrichten 3. Quartal 2025

Eheschliessungen:

Steiner Maik und Luternauer Nicole, geheiratet am 6. September 2025

Vogelsang Raphael und Fischer Fabienne, geheiratet am 19. September 2025

Rölly Matthias und Lichtsteiner Petra, geheiratet am 19. September 2025

Geburten:

Laura Rölly, Tochter von Viera und Lars Rölly, geboren am 29. Juli 2025

Yaman Aydogdu, Sohn von Nurcan und Sinan Aydogdu, geboren am 28. August 2025

Malia Stirnimann, Tochter von Sarah und Philipp Stirnimann, geboren am 7. September 2025

Die Angaben sind möglicherweise nicht vollständig, da die betroffenen Personen aufgrund der Datenschutzbestimmungen auf eine Publikation verzichten können

Aus der Gemeinde

Gratulation zum Geburtstag

Eine Delegation des Gemeinderates besuchte Margrit Bättig-Steffen zum 90. Geburtstag

Margrit Bättig-Steffen wurde am 31. Juli 1935 in Melchnau geboren. Sie wuchs mit zwei Schwestern in Melchnau auf. Margrit erinnert sich gerne an die schöne Zeit ihrer Kindheit. Am 20. Mai 1957 heiratete Margrit Hans Bättig und zog nach Altbüren ins Haus Hiltbrunnen 7.

Sie wohnte dort 7 Jahre lang, bis sie mit ihrem Mann in die Hintergass in ein neues Haus zog. Dort führte ihr Mann Bättig Hans ein Treuhandbüro. In den 80er Jahren zogen sie nochmals in ein neues Haus in der Ringbühlstrasse. Dort lebte Margrit bis im September 2024, als sie gesundheitsbedingt ins Riedli nach Aarwangen zog.

Margrit Bättig-Steffen lebte sehr gerne in Altbüren, da sie aber in keinem Verein war hatte sie immer das Gefühl, sie gehört nicht richtig dazu. „Aber die Leute in Altbüren waren immer sehr nett und lieb zu mir“ meinte sie lächelnd.

Margrit Bättig-Steffen hat eine Tochter und eine Pflegetochter grossgezogen. Ihre Tochter wohnt in Bächenried und Margrit hat drei Grosskinder, mit denen sie einen guten Kontakt hat.

Gerne erinnert sie sich an die schönen Zeiten im Tessin. Hans und Margrit hatten in Caslano ein Ferienhaus, wo sie sich besonders wohl fühlte.

Margrit Bättig-Steffen hat eine beneidenswerte geistige Frische und ist sehr interessiert daran, was in Altbüren so läuft. Margrit war sehr dankbar und freute sich von ganzem Herzen über den Besuch aus Altbüren.

Text und Foto A Gut



Personelles

Rücktritt von Philipp Rohrhirs als Bauvorsteher der Gemeinde Altbüren

Die Amtsübergabe von Philipp Rohrhirs an seinen Stellvertreter Faik Fetahi hat stattgefunden und die Ersatzwahl des Bauvorstehers wurde angeordnet. Wahlvorschläge können bis zum 13.10.2025, 12.00 Uhr eingereicht werden. Die Verabschiedung von Philipp Rohrhirs findet an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2025 statt.

Die Gemeinde Altbüren bedankt sich bei Philipp Rohrhirs für sein Engagement und seine Arbeit für die Gemeinde und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Abschied Iris Wehlauch

Iris Wehlauch war seit dem 1. Juni 2010 für die Gemeinde Altbüren tätig. Zu ihren Aufgabenbereichen gehörte die Führung der Einwohnerkontrolle und des Gemeindearbeitsamtes, die Besetzung von Schalter und Telefon, allgemeine Sekretariats- und Administrationsarbeiten, Mitarbeit bei der Vorbereitung von Wahlen/Abstimmungen, Betreuung der Homepage/Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion des Mitteilungsblattes „Dorfleben Altbüren“ und vieles mehr. Sie hat ihr Arbeitsverhältnis per 30.09.2025 gekündigt und tritt in den vorzeitigen Ruhestand, um sich anderen Aufgaben zu widmen. Wir danken Iris für ihre langjährige Treue und Unterstützung. Iris, wir wünschen Dir von ganzem Herzen alles Liebe für die Zukunft sowie beste Gesundheit.

Aus der Gemeinde

Häckseldienst

Freitag, 14. November 2025, ab 8.00 Uhr

Der Werkdienst wird mit einem Schredder unterwegs sein und Ast- und Staudenmaterial aus Privatgärten vor Ort häckseln (10 Minuten gratis, bei längerem Einsatz kostenpflichtig).

Achtung: Nur Äste und Holzstücke bis max. 10 cm Durchmesser können gehäckselt werden!

Anmeldung: Markus Bättig, Strassenmeister, Telefon 062 927 28 15 oder **079 336 17 78**

Bäume und Sträucher schneiden

An unübersichtlichen Stellen schränken Hecken und andere hochwachsende Pflanzen die erforderliche Sicht ein und gefährden damit die Verkehrssicherheit. Heraushängende Äste stören und sind gefährlich. Sie behindern die Sicht und zwingen Fussgänger und Autofahrer, auszuweichen. Auch der Strassenunterhalt, die Kehrichtabfuhr und der Winterdienst werden dadurch erschwert. Pflanzen in Privatgärten dürfen das sogenannte Lichtraumprofil auf öffentlichem Grund nicht tangieren. Die Mindestmasse dürfen auch dann nicht unterschritten werden, wenn sich die Äste bei Regen oder Schneefall nach unten biegen.

Das Strassengesetz des Kantons Luzern verpflichtet die Grundeigentümer zum rechtzeitigen Zurückschneiden ihrer Pflanzen. Dabei sind folgende Punkte zu beachten: Sträucher und Hecken sind so zurückzuschneiden, dass sie nicht auf Strassen und Trottoirs hinausragen. Äste sind in der Höhe so zurückzustutzen, dass auch am Strassenrand eine Durchfahrts Höhe von 4.50 Metern gewährleistet ist. Bei Kreuzungen sind Sträucher und Hecken so zu schneiden oder auch zu entfernen, dass eine vernünftige Übersicht besteht.

Mit etwas gutem Willen sieht jeder Liegenschaftsbesitzer selbst, ob die Ein- und Ausfahrt bei einer Kreuzung übersichtlich ist oder nicht.

Der Rückschnitt sollte ein bis zwei Mal pro Jahr erfolgen. Der Gemeinderat bittet darum, die notwendigen Arbeiten rechtzeitig vorzunehmen und dankt allen, die ihre Sträucher und Hecken zurückschneiden und dadurch mithelfen, die Verkehrssituation im Dorf intakt zu halten. Im Unterlassungsfall erfolgen Massnahmen durch die Gemeinde zulasten der Grundeigentümer.



Aus der Gemeinde

Gratulationen zu Abschlüssen

Der Gemeinderat Altbüron freut sich, einigen jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu bestandenen Prüfungs-, Matura- und Berufserfolgen gratulieren zu dürfen:

Simon Bossert, Forstwart EFZ, 5.6 mit Ehrenmeldung, Lehrbetrieb Staatsforstbetrieb Kanton Luzern

Silvan Christen aus Roggliswil, Forstwart EFZ, Lehrbetrieb Forstunternehmung Schaller AG

Stefan Schaller, Landwirt EFZ

Wir gratulieren allen jungen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zu ihren positiven Abschlüssen und wünschen ihnen viel Erfolg und alles Gute auf dem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

In die Gratulationswünsche schliessen wir selbstverständlich auch die Eltern sowie die Lehrbetriebe mit ein. Leider ist es auch nach diversen Nachfragen und Recherchen nicht immer möglich, alle Berufserfolge zu erfassen. Wenn Sie einen Abschluss gemacht haben, melden Sie sich bitte unter folgender E-Mail - Adresse, damit wir auch Ihren Berufserfolg veröffentlichen können: dorfleben@altbueron.ch.

Termine 2025

Blanko-Abstimmungsdatum:

30. November 2025

Gemeindeversammlung:

11. Dezember 2025



Adventskonzert & Stummfilm

Sonntag, 30. November 2025 / 17 Uhr
St. Antonius-Kapelle, 6147 Altbüron

Emma Stirnimann, Sopran
Agnès Stirnimann, Alt

Patronat: Kulturvereinigung Hiltbrunnstube, Altbüron
Eintritt frei / Kollekte (keine Reservationen / Türöffnung 16 Uhr)

Der Stummfilm «Der Vagabund und das Kind» von und mit Charlie Chaplin (1921) ist eines seiner berühmtesten Werke. Die beiden Sängerinnen werden diesen mit Gesang und Instrumentalmusik passend untermalen. Mit Stücken wie «Ihr Kinderlein kommet» und «Ave Maria» von Schubert wird die Verbindung zu Weihnachten und so zur wunderbaren Geburt unseres Erlösers Jesus hergestellt. Tauchen Sie ein in eine rührende Welt der Mitmenschlichkeit, welche die wahren Werte zu vermitteln vermag.

Parkplätze bei der MZH
WC-Anlagen beim Schulhaus


WWW.EMMASTIRNIMANN.CH

Chlaus-Chlöpfe

Historisches

Das «Chlaus-Chlöpfe» ist eine alte Tradition, die bis ins 16. Jahrhundert belegt ist. Unsere Vorfahren glaubten, dass sich zur Zeit der Winter-sonnenwende das Totenreich öffne. Die Seelen der Verstorbenen traten an den Tag und verfolgten die noch lebenden Menschen auf Schritt und Tritt. Durch das ohrenbetäubende Knallen mit den «Chlausgeisseln» sollen nach vorchristlichem Glauben die bösen Wintergeister und Dämonen vertrieben werden.



Eine andere Ursprungsgeschichte erzählt die Lenzburger «Chlaus-Sage»:

Eine alte Lenzburger Sage berichtet

Es war einmal vor ewigen Zeiten, da stieg der alte Chlaus wie jedes Jahr an seinem Namenstag beim Einsetzen der Dunkelheit die vielen Stufen vom Goffersberg bei Lenzburg, wo er wohnte, hinunter in die Stadt. Er wollte die Leute besuchen, helfen wo es nötig war und hatte kleine Geschenke in seinem Sack, den er auf dem Rücken trug.

Einmal aber spielten ihm böse Buben einen Streich. Sie streuten getrocknete Erbsen auf die Treppe, welche vom Berg herabführte. Der Samichlaus rutschte darauf aus, kullerte die Treppe hinunter und tat sich an allen Gliedern weh.

Doch dies war nicht alles: Im Städtchen wimmelte es von Buben in Chlausmänteln, die von Haus zu Haus zogen und den alten Mann verspotteten. Das schmerzte den Samichlaus sehr in seiner Seele, er ging wieder auf den Berg und schlug die eiserne Türe donnernd hinter sich zu. Der Berg erzitterte und die eiserne Türe wurde von Geröll verschüttet.

Den Kindern tat der Streich leid und als im darauffolgenden Jahr kein Chlaus erschien beschlossen sie, mit langen Peitschen Lärm zu machen, um ihn zu wecken. Doch der Chlaus wurde seitdem nicht wiedergesehen, und deshalb wird die Tradition des «Chlaus-Chlöpfens» bis heute fortgeführt.

In der heutigen Zeit

Das «Chlaus-Chlöpfe» ist ein vorweihnachtlicher Brauch in der Inner-schweiz, bei dem im November und Dezember mit den «Chlausgeisseln» laute Knalle erzeugt werden, die durch das ganze Dorf hörbar sind. Der Brauch wird vorwiegend in der Gegend um Lenzburg praktiziert und erhalten, ist aber auch in anderen Teilen der Schweiz, in Deutschland und in Österreich verbreitet. Das «Chlaus-Chlöpfe» im Bezirk Lenzburg gehört zu den lebendigsten Traditionen und zum immateriellen Kulturerbe der Schweiz.

Mit diesem Wissen als Hintergrund werden die Gegner des «Chlöpfens» um Verständnis gebeten, wenn die Geisseln auch im nächsten Spätherbst wieder im Dorf zu hören sein werden, denn nur wer den Brauch und seine Geschichte kennt, kann Toleranz entwickeln.





Altbüron, den 16.09.2025

Information zum Personalwechsel im Bereich der Wasserversorgung

An die EinwohnerInnen der Gemeinde Altbüron

Sehr geehrte Damen

Sehr geehrte Herren

Geschätzte Wasserbezügler

Im Oktober bis November findet das Ablesen der Wasseruhren statt. Da Markus Johann das Amt als Wassermeister demnächst abgibt wird er die zukünftigen Verantwortungsträger für das Ablesen der Uhren einführen.

Mit Freude stellt Ihnen der Korporationsrat mit den Personen

-> Matthias Rölli, Wassermeister und Ansprechpartner 079 707 70 74

-> Markus Bättig, Wassermeister Stellvertreter und

-> Petra Rölli, Administration/Sachbearbeitung

ein motiviertes Team für die Zukunft vor.

Markus Johann hat seit 1994 dieses wichtige Amt hervorragend und umsichtig ausgeführt.

Man spürte bei ihm einen Stolz diese aussergewöhnliche Wasserversorgung zu Managen.

Markus war in den letzten 31 Jahren der Innbegriff der Wasserversorgung Altbüron, sei es beim Kantonalen Lebensmittelamt, bei Ingenieuren oder Planer von Anlagen.

Während seiner Tätigkeit wurde die ganze elektronische Überwachung der

Wasserversorgung entwickelt und aufgebaut, welches bei dieser komplexen Anlage nicht einfach war und ihn als Praktiker herausforderte.

Wasserschieber im Leitungsnetz und Standorte der Hydranten kannte er praktisch alle ohne Plan.

Der Korporationsrat wünscht Markus für die Zukunft viel Freude und Zufriedenheit.

Eine gebührende Verabschiedung wird zu gegebener Zeit stattfinden.

Der Korporationsrat dankt Markus Johann recht herzlich für sein Engagement für die Öffentlichkeit.

Der Korporationsrat

Präsident

Josef Rölli

11. KANTONALE JUGENDSESSION

JUGENDPARLAMENT KANTON LUZERN

4.11.2025, 09:00-17:00

KANTONSRATSAAL, REGIERUNGSGEBÄUDE
BAHNHOFSTRASSE 15, 6003 LUZERN

THEMEN:

BILDUNG FÜRS LEBEN
SUCHTPRÄVENTION
SICHERE RÄUME
INTEGRATION DURCH SPORT



GÄSTE:

ANDREA GMÜR
GISELA WIDMER-REICHLIN
MICHAELA TSCHUOR

KONNTEN WIR DEIN INTERESSE WECKEN?

DANN MELDE DICH JETZT AN

www.jukalu.ch

 **KANTON
LUZERN**



Luzerner Darmkrebsvorsorgeprogramm neu bis 74-jährig

Der Kanton Luzern weitet sein Darmkrebsvorsorgeprogramm aus. Im Rahmen des kantonalen Darmkrebsvorsorgeprogramms sind neu alle im Kanton Luzern wohnhaften Personen zwischen 50 und 74 Jahren zu einer Darmkrebsvorsorgeuntersuchung eingeladen. Bislang lag die Altersgrenze bei 69 Jahren. Die Erweiterung der Altersgruppe ist ein wichtiger Schritt in der Früherkennung von Darmkrebs, da sie die Altersgruppe mit dem höchsten Darmkrebsrisiko betrifft.

Darmkrebs gehört zu den häufigsten Krebsarten in der Schweiz. Besonders ab 50 Jahren steigt das Risiko deutlich, an Darmkrebs zu erkranken. Mit einer gezielten Vorsorge können Krebsvorstufen und Darmkrebs frühzeitig entdeckt und behandelt werden. Je früher man eine Erkrankung feststellt, umso besser sind die Heilungschancen. Im Rahmen des kantonalen Darmkrebsvorsorgeprogramms stehen mit dem Blut-im-Stuhltest (FIT) und der Darmspiegelung (Koloskopie) zwei sehr gute Vorsorgemethoden zur Auswahl. Diese Wahlmöglichkeit sowie die Tatsache, dass die Untersuchungen franchisebefreit verrechnet werden helfen, dass wesentlich mehr Personen eine Darmkrebsvorsorge in Anspruch nehmen.

Expertinnen und Experten empfehlen die regelmässige Vorsorge insbesondere auch für symptomfreie Gesunde. Für die beschwerdefreie Bevölkerung mit durchschnittlichem Darmkrebsrisiko sind die beiden Untersuchungen FIT und Darmspiegelung als gleichwertig einzustufen. Bei einem Blut-im-Stuhltest kann das Labor kleinste Mengen von Blut feststellen, die von blossen Auge nicht sichtbar sind. Trifft dies zu (ca. 6% der Fälle), werden bei der anschließenden Darmspiegelung die Polypen und Krebsvorstufen entfernt.

Der Hausarzt und die Hausärztin sind wichtige Bezugspersonen, die Ihr persönliches Darmkrebsrisiko am besten kennen und Sie bei der Entscheidungsfindung beraten können. Für eine direkte Anmeldung zur Darmspiegelung (ohne vorgängigen FIT) ist eine Überweisung durch den Hausarzt oder der Hausärztin unerlässlich. Den Blut-im-Stuhltest können Sie hingegen auch ohne vorangehende Beratung selbst online bestellen.

Damit die Kosten von der Krankenkasse franchisebefreit übernommen werden, sind die Untersuchungsabstände zu beachten: Eine Vorsorge-Darmspiegelung kann alle zehn Jahre durchgeführt werden, einen FIT hingegen alle zwei Jahre.

Seit Programmbeginn haben schon über 20'000 Personen das Angebot angenommen und sich einer Untersuchung unterzogen.

Gehören Sie zur Zielgruppe und Sie haben noch keine Einladung von uns erhalten?

Hier finden Sie alle detaillierten Informationen zum Programm: www.darmkrebsvorsorge.lu.ch

Wir sind auch telefonisch unter 041 228 70 00 oder per E-Mail darmkrebsvorsorge@lu.ch erreichbar.



Prämienverbilligung

Sie fragen sich, wie Sie Ihre Krankenkassen-Prämien zahlen sollen?

Vielleicht haben Sie Anspruch auf Prämienverbilligung. Melden Sie sich an. Wir prüfen Ihren Anspruch gern.

Familien mit Kindern profitieren je nach Einkommen von einem fixen Anspruch von mindestens 50 % der Richtprämie.

Wer kann sich für eine Prämienverbilligung anmelden?

- Wer eine Krankenversicherung hat
- Wer am 1. Januar im Anspruchsjahr im Kanton Luzern wohnt

Gibt es eine Frist für die Anmeldung?

- Bitte melden Sie sich jährlich zwischen Mitte August und dem 31. Oktober für die Prämienverbilligung des Folgejahrs an.
- Bei Anmeldung im laufenden Jahr erhalten sie eine gekürzte Prämienverbilligung.

Bis 31. Oktober anmelden

Online informieren und direkt anmelden:

www.was-luzern.ch/ipv



Fragen? Melden Sie sich.

WAS Wirtschaft Arbeit Soziales

Ausgleichskasse Luzern

oder bei der AHV-Zweigstelle Ihres Wohnortes



Margrit Steiner (63) aus Grossdietwil kocht PARTY-SCHINKENBRÄTROLLEN

Das Rezept brachte die Tochter aus dem Hauswirtschaftsunterricht nach Hause. Schnell wurde es zu einem Lieblingessen der ganzen Familie. Noch heute wird diese Schinkenrolle gerne gewünscht, wenn der Esstisch zum grossen Familientreffpunkt wird. Margrit schätzt es, die eigenen Produkte vom Hof und Garten in der Küche zu verwenden. Im Sommer frisch aus dem Garten, für den Winter wird das

Gemüse tiefgekühlt. Ihre Küche bezeichnet sie selbst eher als einfach, ohne viel Schnickschnack. Im Gespräch wird aber spürbar, dass die Menüs jeweils mit viel Liebe zubereitet werden. Im Sommer ergänzt ein Salat die Mahlzeiten, im Winter werden die abwechslungsreichen Suppen am Tisch sehr geschätzt.

DAS BRUCHT'S!

FÜR 4
PERSONEN

8-12 Tranchen Schinken
Tomatenpüree
250 g Brät

Sauce
2 dl Rahm
1-2 EL Tomatenpüree
1 EL Ketchup
1 EL Milch
Pfeffer



Zubereitung

Jede Schinkentranche mit etwas Tomatenpüree bestreichen und je ca. 1 EL Brät darauf verteilen, einrollen. Die Schinkenbrätrollen in eine Gratinform legen. Für die Sauce alle Zutaten gut verrühren und die Sauce über die Schinkenbrätrollen verteilen. Bei ca. 200°C auf der zweituntersten Rille des vorgeheizten Ofens 20 Minuten überbacken.

Margrit serviert zu den Schinkenbrätrollen gerne Trockenreis und Gemüse aus dem Garten.

Madeleine Fuchs empfiehlt:

Das Menü enthält alle Komponenten und ist ausgewogen zusammengestellt. Durch Brät und Rahm in der Sauce ist der Fettgehalt eher hoch. Schinken und Brät gehören zu den hochverarbeiteten Fleischwaren. Diese sollten maximal 1 x pro Woche konsumiert werden, da der Fett- und Salzanteil meist hoch ist und die, bei der Herstellung verwendeten Hilfsstoffe, wie beispielsweise Nitritpökelsalz, gesundheitlich ungünstig sind. Daher empfiehlt es sich über eine Woche hinweg zwischen den

Madeleine Fuchs,
selbständige Ernährungs-
beraterin BSc, SVDE,
wohnt in Altbüron, ist
verheiratet und Mutter
von zwei Töchtern.



verschiedenen Proteinquellen, wie Fleisch, Fisch, Ei, Hülsenfrüchte, Tofu, etc. abzuwechseln. Gemäss überarbeiteter Lebensmittelpyramide sollten maximal 2-3 Portionen Fleisch pro Woche gegessen werden. Zusätzlich sind 2-3 Portionen Milchprodukte empfohlen.

Kommentar der SGE:

Tomatenpüree ist eine aus geschälten, entkernten Tomaten hergestellte Paste, die unter Hitze und Vakuum eingedickt wurde. So werden für eine Tube à 300g dreifach konzentriertes Püree bis zu 2kg frische Tomaten verwendet. Manchen Produkten wird

zusätzlich wenig Salz beigefügt, darüber hinaus besteht Tomatenmark jedoch ausschliesslich aus konzentrierten Tomaten und liefert mit seinem vollen Aroma eine wunderbare Basis für vielerlei Saucen.

Das Projekt wird
unterstützt durch:



sgs Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
ssn Société Suisse de Nutrition
ssn Società Svizzera di Nutrizione

Back to school

Montag, 18. August, der erste Schultag war da! Nach sechs herrlichen Sommerferienwochen versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern vor dem Eingang der Mehrzweckhalle. Viele freuten sich, ihre Kameraden und Kameradinnen endlich wieder zu sehen. Vor allem die jüngsten Kinder und vielleicht auch ihre Eltern waren etwas aufgeregt. Für sie war es der erste Schulanfang überhaupt. Was da wohl auf sie zukommen wird?

Bald war es so weit, die Türen wurden geöffnet und alle strömten in die Halle, begrüßten die Lehrerinnen, die sie freudig erwarteten und suchten sich einen Platz für die Eröffnungsfeier.

Das Lehrer- und Lehrerinnenteam startete die Feier mit der Präsentation des peppigen neuen Schulmottoliedes «Tatort Schule». Danach begrüßte die Schulleiterin Evelyn Stadelmann die Anwesenden und forderte alle auf, sich unter dem Motto «Tatort Schule» auf Spurensuche zu begeben, als Detektive Wissenswertes herauszufinden, zu lernen und mitzuhelfen unsere Schule zu einem Ort mit vielen guten Tatorten zu machen.



Was das Schuljahr wohl bringen wird?



Strahlende Gottis übergeben ihren Gottikindern die leckeren Spitzbuben.

Dann war es so weit. Die ältesten Kinder wurden nach vorne gerufen. Sie hatten sich bereiterklärt, für die Jüngsten das Ämtli als Gotti oder Götti zu übernehmen und sie beim Start in die Schule zu begleiten und zu unterstützen. Sie hatten ihre Gotti- und Göttikinder bereits in den Sommerferien einmal besucht und begrüßten jedes einzelne, indem sie es kurz vorstellten und ihm einen Spitzbuben oder ein Spitz-

mädchen überreichten. An dieser Stelle richtet die ganze Schule ein ganz grosses Dankeschön an die Familie Meyer und die Magenbrotprofis, die diese Süssigkeiten mit viel Liebe und Geschick für uns gebacken haben.



Rätseln vor dem Schuljahresmotto.

Anschliessend wurden zum ersten Mal die Detektive aktiv. Es galt in kleinen Gruppen verschiedene Aufträge rund um die Schule zu lösen. Wie viele Kinder besuchen in diesem Jahr den Unterricht an unserer Schule? Wann hat unser Hauswart Geburtstag? Wie viele Arme und Beine hat unsere Gruppe im Ganzen? Wie viele Toiletten gibt es eigentlich an unserer Schule? Mit viel Enthusiasmus und Spannung machten sich alle an die Lösung der Aufgaben.

Zur Belohnung erhielt jedes Kind am Schluss einen persönlichen Detektivausweis und eine kleine Lupe, die beide sicher bei einer nächsten Aktivität wieder hervorgeholt werden.

Die Zeit verging wie im Flug, bald war Pause und danach startete jede Klasse ihren Unterricht mit ihren Klassenlehrpersonen.

Möge das Schuljahr für Alle viele schöne und erfolgreiche Erlebnisse bereithalten.

Christine Aschwanden



Ob klein oder gross – Hauptsache man hat einen guten Durchblick!

Schule Altbüron Schuljahr 2025/26



Basisstufe A



Basisstufe B



3./4. Klasse



5./6. Klasse



Lehrerinnen- und Lehrerteam mit den Klassenassistentinnen und Klassenassistenten

Herzlich Willkommen



Mein Name ist Severine Stutz und ich unterrichte seit den Sommerferien Textiles und Technisches Gestalten (TTG) an der 5./6. Klasse.

Seit letztem Dezember wohne ich mit meinem Mann und unseren beiden Teenagern auf dem Bodenberg in Zell. Dort haben wir den Hof von meinen Schwiegereltern übernommen. Meine Leidenschaft gilt da meinem grossen Permakulturgarten und Events, die ich auf unserem Hof organisiere. Ich bin gerne kreativ, gerne in der Natur und mit Menschen unterwegs. Mich fasziniert die Vielfalt der Natur und ich merke, wie gut es mir tut, viel draussen zu sein. Ausserdem lese ich gerne und reise auch gerne naturnah, am liebsten mit Velo und Zelt.

Für mich ist diese Stelle in Altbüron ein Zurückkommen an die Anfänge meiner Lehrerinnenlaufbahn. Vor gut 20 Jahren hatte ich meine erste Festanstellung als TTG-Lehrperson in Altbüron. Die letzten 20 Jahre haben ich an den Stadtschulen in Sursee TTG, BG und Englisch unterrichtet.

Ich freue mich, wieder Teil einer kleinen, familiären Schule zu sein, wo man sich gegenseitig kennt, und viel zusammengearbeitet wird.

SCHULSOZIALARBEITERIN

Anastasiya Steinmann



BERUFLICHER WERDEGANG:

Das Studium der Sozialen Arbeit habe ich mit der Vertiefungsrichtung «Kindheit und Jugend» an der FHNW Olten abgeschlossen.

Seit einigen Jahren arbeite ich im sozialpädagogischen oder sozialarbeiterischen Kontext mit Kindern und Jugendlichen zusammen.

ÜBER MICH:

Ich bin gerne mit meinem Mann, unserem Sohn und unserem Familienhund in der Natur unterwegs. In meiner Freizeit experimentiere ich auch gerne in der Küche und fahre Motorrad.

DIE SCHULSOZIALARBEIT:

Unsere Schulsozialarbeit wirkt mitten im schulischen Alltag.

Wir beraten und begleiten Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte bei sozialen und erzieherischen Fragen.

Das Angebot ist freiwillig, kostenlos und niederschwellig.

ERREICHBARKEIT:

Anwesend in Altbüron:
Dienstag- und Mittwochvormittag

Telefonnummer: 079 488 13 97

E-Mail:
anastasiya.steinmann@sobz-willisau.ch

«Tatort Herbst»

Am frühen Dienstagmorgen, 16. September, versammelten sich die Kids der Schule Altbüron auf dem Schulhausplatz. Nach dem Einstieg mit dem gemeinsam gesungenen Jahresmottolied wurde die fröhliche Schar zum Projekttag «Tatort Herbst» begrüsst.

Ausgerüstet mit waldtauglicher Kleidung und dem Mittagessen im Rucksack machten sich die Kinder mit ihren Lehrerinnen auf den Weg zur Burgruine Grünenberg in Melchnau. Für die Jüngsten und für die Verletzten war der Schulbusshuttle organisiert, der sie fast bis zur Burg chauffierte.



Ausblick aus dem eigenen Gruppenlager.
Was die anderen wohl machen?



Warten auf das leckere Mittagessen.

Bei der Burg war bereits alles hergerichtet für ein spannendes Detektiv-Gelände-Spiel. In neun Detektivgruppen konnten die Kinder rund um die Burg an verschiedenen Posten Aufgaben lösen und sich Chips verdienen. Sportliche Aufgaben wechselten dabei ab mit Rätsel lösen, Gedächtnisaufgaben oder Geschicklichkeitsherausforderungen. Ebenfalls Chips gewinnen oder verlieren konnte man, wenn man sich auf ein Scheren-Stein-Papier-Duell einliess gegen ein Kind aus einer

anderen Gruppe. Mit viel Engagement liessen sich die Kinder auf das Detektivspiel ein und der Wald war bald erfüllt von fröhlichem Kinderlachen. Nur kurz «durfte» das Spiel für das Bräteln und Picknicken an der Mittagssonne unterbrochen werden.

Die Zeit verging wie im Flug, bald wurden die Kinder zusammengerufen für die Rangverkündigung. Danach wurde gemeinsam aufgeräumt und alle wanderten nach Altbüron zurück, wo sie müde, aber zufrieden wieder zu Hause ankamen.

- | | |
|----------|-------------------------------|
| 1. Rang: | Scooby Doo |
| 2. Rang: | TKKG |
| 3. Rang: | Die drei «?»
Pfefferkörner |
| 5. Rang: | Die drei «!»
Tim & Struppi |
| 7. Rang: | 5 Freunde |
| 8. Rang: | Tiger Team |
| 9. Rang: | Sherlock Holmes |



Das Zuhause ist schon in Sicht.

Christine Aschwanden

Grusswort der Schulleitung

Herzlich willkommen zu unserem neuen Schuljahr. Es ist mir eine Freude, Sie über unser Jahresmotto und wichtige Entwicklungen an der Schule Altbüron zu informieren.

Unser Schuljahr steht unter dem spannenden Motto „Tatort Schule“. Dieses Motto lädt uns ein, unsere Schule als einen Ort voller Geschichten, Herausforderungen und Möglichkeiten zu betrachten. Wie bei einem echten Tatort, gibt es hier in unserer Schule viele Spuren zu entdecken. Gemeinsam wollen wir Spuren suchen und hinterlassen, die uns prägen werden. In diesem Jahr machen wir uns auf die Suche nach den „Tatorten“ in unserem Schulalltag. Was bedeutet das für uns? Es bedeutet, dass wir uns aktiv mit unserer Umgebung auseinandersetzen, dass wir Fragen stellen und Lösungen finden. Es bedeutet, dass wir uns gegenseitig unterstützen und gemeinsam an einem Strang ziehen, um unsere Schule zu einem noch besseren Ort zu machen. Wir werden uns mit Themen beschäftigen, die uns alle betreffen: Freundschaft, Respekt, Toleranz und das Miteinander. Wir werden herausfinden, wie wir Konflikte lösen können und wie wichtig es ist, einander zuzuhören. Denn jeder von uns hat eine Stimme, die gehört werden sollte.

Der Kanton Luzern hat in seinen bildungsorientierten Zielen «Schule für alle» den Baustein «System Schule» stärken. Dieser enthält den Teilaspekt «Umgang mit schwierigem Verhalten». Vermehrt ist diese Thematik auch an der Schule Altbüron zu verzeichnen. Ausdrücke wie «fehlender Respekt», «niedrige Frustrationstoleranz» und «ungehöriger Umgangston» sind keine Fremdwörter mehr und machen nicht halt vor einer ländlichen Schule. Das gesamte Lehrpersonal hat in diesem Bereich im vergangenen Jahr Weiterbildungen besucht und sich professionell mit der Problematik auseinandergesetzt. Fundiertes Wissen kann jedoch nur in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und den Kindern Früchte tragen. Nach den Herbstferien startet die Schule mit der Umsetzung des Bildungsplans «Chili» vorwiegend im Klassenrat aber auch zum Teil an Vollversammlungen. Nach einem Jahr wird die Schule das Chiliprogramm evaluieren und anschliessend die notwendigen Weiterentwicklungen planen und umsetzen.

In diesem Schuljahr freuen wir uns jedoch, viele positive „Tatorte“ in unserer Schule feiern zu können! Die Momente des Lernens, des Lachens und des gemeinsamen Wachstums sollen gewürdigt und geschätzt werden. Die Erfolge, die wir zusammen erreichen, sei es im Unterricht, bei Projekten oder in der Freizeit, zählen und tragen dazu bei, damit wir uns an unserer Schule wohlfühlen und wachsen können. Lasst uns also zusammenarbeiten, um unsere Schule zu einem Ort zu machen, an dem jeder Einzelne wichtig ist und wo wir alle die Möglichkeit haben, unsere Spuren zu hinterlassen.

Ich wünsche allen Kindern, Eltern und der ganzen Bevölkerung ein spannendes und lehrreiches Jahr und danke allen für ihre wertvolle Mitarbeit in der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Schule Altbüron.

Schulleitung Evelyn Stadelmann

Infos der Bildungskommission



Bildungskommission Altbüron 2025/2026. v.l.n.r. **Faik Fetahi** (Ressort: Schulverwaltung, Mitglied Gemeinderat), **Lars Rölli** (Ressort: Gesamtleitung, Personelles, Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit), **Bernhard Krähenbühl** (Ressort: Lernende, Eltern), **Ramona Jud** (Ressort: Schulentwicklung, Qualitätssicherung, Tagesstrukturen), **Alexandra Lingg** (Ressort: Administratives, Kontakte)



Der Samichlaus kommt zu uns!

Am Donnerstag, 04.12.2025 kommt der Samichlaus nach Altbüren. Der Samichlauseinzug startet um 17.30 Uhr beim Kreisel vor dem Tunnel. Die Schüler*innen werden gemeinsam den Samichlaus in der Breite abholen und mit ihm zusammen zum Schulhausplatz laufen. Es sind alle dazu herzlich eingeladen, die Schüler*innen zu begleiten und anschliessend den Besuch vom Samichlaus auf dem Pausenplatz gebührend zu feiern.

Verpflegungsmöglichkeit

Für dein z'Nacht ist gesorgt (Erlös kommt der Organisation für den Samichlaus zugute)
Getränke (Erlös kommt der Schule zugute)



Hausbesuche / Besuch im Waldhaus

Auch dieses Jahr kommt der Samichlaus wieder zu den Kindern nach Hause oder es besteht wieder die Möglichkeit den Samichlaus privat im Waldhaus in Altbüren zu besuchen.

Hausbesuche Freitag, 05.12.2025

Besuch im Waldhaus Samstag, 06.12.2025

(Anmeldung und weitere Infos über QR-Code oder Link)

<https://forms.office.com/r/uHM0zXXxcB>



Anmeldeschluss ist am 28.11.2025



Sekundarschule: Grosse Personalveränderungen im neuen Schuljahr

Als die Schule Zell am 18. August 2025 in ein neues Schuljahr startete, waren zwei Personen, die während vielen Jahren die Schule entscheidend mitgeprägt hatten, nicht mehr mit von der Partie: Irma Wermelinger und Christian Renner hatten auf Ende des abgelaufenen Schuljahres ihren wohlverdienten Ruhestand antreten

Irma Wermelinger: Der ruhende Pol der Schule Zell geht in den wohlverdienten Ruhestand

Nach geschlagenen 24 Jahren in Diensten der Schule Zell hat Irma auf Ende des abgelaufenen Schuljahres ihre Demission eingereicht und den Schlüssel zum Sekretariat an ihre Nachfolgerin Silvia Döös weitergegeben.

Die Schule Zell war natürlich nicht Irmas erste berufliche Station, doch es war eine Art Kreis, der sich schloss, denn Irma selber hatte einst die Primar- und die Sekundarschule in Zell besucht, ehe sie sich für eine kaufmännische Ausbildung bei der Volksbank Willisau entschloss. Im Anschluss arbeitete sie zwölf Jahre lang als Bankangestellte und nahm sich danach eine berufliche Auszeit, während der sie als Familienfrau tätig war, daneben aber weiterhin privat noch einige Mandate hatte.



Auf das Schuljahr 2001/02 schliesslich trat sie die neu geschaffene Stelle als Schulsekretärin an – damals noch in einem vergleichsweise kleinen Büro im roten Teil der Schulanlage. Heute beinahe unvorstellbar: Zur Verfügung hatten sie und der damalige Schulleiter Hugo

Steinmann lediglich einen einzigen Computer, so dass Irma in erster Linie dann arbeiten konnte, wenn ihr Gegenüber am Unterrichten und damit der Computer frei war!



Seit damals ist nun ein knappes Vierteljahrhundert verstrichen, während denen das Schulleiterbüro das berufliche Zuhause von Irma war – eine aussergewöhnlich lange Zeit, in der sich vieles an der Schule verändert hat, und an nicht wenigen dieser Veränderungen und Weiterentwicklungen war Irma direkt beteiligt. Ein grosser Meilenstein während ihrer Zeit in Zell war etwa die Einführung des regionalen Oberstufenzentrums im Jahr 2005 und damit einhergehend die Umstellung auf das KSS-System der Schule. Nachdem zuvor die Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Gemeinden Grossdietwil, Altbüren und Uffhusen jeweils nur das neunte Schuljahr in Zell absolviert hatten, kommen die Jugendlichen seither bereits ab der siebten Klasse nach Zell. Das brachte mit sich, dass ab dem Schuljahr

2005/06 die Schülerschar deutlich grösser war als in den Vorjahren. „Auf einen Schlag waren über 100 Schüler mehr bei uns, das gab natürlich vieles zu organisieren“, erinnert sie sich zurück.

In ihrer Zeit an der Schule Zell hat sie gegenüber von vier verschiedenen Schulleitern gesessen und mit ihnen eng zusammengearbeitet – zunächst mit Hugo Steinmann, danach 13 Jahre lang mit Guido Bossert, anschliessend weitere sechs Jahre mit Jürg Huber und nun noch ein Jahr mit Philipp Huber, wobei sie betont, dass die Zusammenarbeit mit allen sehr gut war: „Alle vier waren sehr engagierte Schulleiter, denen die Schule wirklich am Herzen gelegen ist.“

Die längste Zusammenarbeit aber pflegte sie nicht etwa mit einem der vier Schulleiter an der Sekundarschule, sondern mit Fränzi Möri, der Schulleiterin für die Primarschule und den Kindergarten. Auch wenn die räumliche Distanz deutlich grösser war, gab es auch hier nie Probleme.

Ihre Arbeit beschränkte sich allerdings nicht nur auf die Zusammenarbeit mit den Schulleitern und dem Lehrpersonenteam. Auch beispielsweise die Hauswarte und die Schulbusfahrer sowie – sobald es um das liebe Geld ging – die Schulverwalter gehörten zu ihren Ansprechpersonen. „Aber auch da war die Zusammenarbeit eigentlich immer gut“, sagt sie. „Wenn man miteinander spricht, lassen sich eigentlich alle Probleme lösen.“



Zudem stand sie mit den einzelnen Vereinen in regem Austausch, da ja zwei Mal pro Jahr die Präsidentenkonferenz stattfindet, und Irma für

das Erstellen des Veranstaltungskalenders zuständig war. Eine Arbeit, die eigentlich eine Aufgabe des Schulverwalters ist, allerdings „irgendwann einfach an mich abdelegiert wurde“, wie sie schmunzelnd ergänzt. Wie viele Protokolle sie in all dieser Zeit geschrieben hat, kann sie nicht genau sagen, aber es müssen eine Menge gewesen sein. „Ich habe kürzlich im Kopf überschlagen, bei wie vielen Sitzungen ich wohl so dabei gewesen bin“, erzählt sie, „und es müssen so irgendwas zwischen 400 und 500 Sitzungen gewesen sein.“

Und nun ist ihre Zeit an der Schule Zell vorbei. Was sind nun also die Pläne für die Zukunft? In erster Linie Reisen und Wandern: „Grössere Reisen haben Rolf und ich eigentlich schon viele gemacht. Wir werden uns in nächster Zeit wohl eher auf Europa konzentrieren.“ Und dann hat sie noch ein weiteres grosses Ziel: „Richtig Englisch lernen möchte ich noch!“ Und sollte es ihr tatsächlich irgendwann langweilig werden, „dann leiste ich irgendwo Freiwilligenarbeit“, meint sie. „Man kann sich ja überall irgendwo engagieren.“

Konfuzius soll einmal gesagt haben: Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag im Leben zu arbeiten. Irma ist dieser Idealvorstellung zumindest sehr, sehr nahe gekommen, und das konnte man als Mitarbeiter an der Schule auch direkt spüren. Mit ihrem Wissen, ihrer Übersicht, und der Ruhe, die sie auch in den hektischsten Momenten ausstrahlte, war sie für das gesamte Lehrpersonenteam und sämtliche an der Schule beteiligten Personen von unschätzbarem Wert.

Nach mehr als drei Jahrzehnten: Christian Renner geht in Pension

Als Christian Renner am 4. Juli im Rahmen der Abschlussfeier die drei Diplome für die am Leichtathletik-Halbtage erzielten Schulhausrekorde überreichte, war das seine letzte offizielle Handlung als Sportlehrer an der Sekundarschule Zell.

Mehr als sein halbes Leben lang war Christian im Kanton Luzern an verschiedenen Schulen tätig gewesen, 33 davon alleine an der Schule Zell – in erster Linie als Sportlehrer, aber er unterrichtete auch Französisch und Informatik.

Seine Wurzeln hingegen liegen im Kanton Uri, genauer gesagt in Andermatt, wo er aufwuchs und die Primar- und Sekundarschule besuchte. Die nächste Station war das Lehrerseminar in Hitzkirch, gefolgt vom Turnlehrerstudium an der Universität Bern. Nach zwei Jahren an der Oberstufe Neuenkirch nahm er sich zunächst eine Auszeit von der Schule, während der er die Ausbildung zum Programmierer bei der UBS begann, sie im Verlaufe des ersten Jahres allerdings wieder abbrach, da ihm die Arbeit nicht zusagte. Den Rest des Jahres verbrachte Christian auf dem Sekretariat des Schweizerischen Katholischen Turn- und Sportverbandes als Technischer Sachbearbeiter.

Die Rückkehr in den Lehrerberuf erfolgte auf das Schuljahr 1991/92, und zwar an die Primarschule St. Urban, wo er sich mit seiner Frau Rita ein Pensum teilte, was damals ein Novum war. „Sie hatten zu wenig Lehrer, und da konnten wir natürlich Bedingungen stellen“, erklärt er schmunzelnd.



Ein Jahr später folgte der Wechsel an die Sekundarschule Zell, und dass zu der Zeit einige Dinge noch etwas anders liefen als heute, zeigt nicht zuletzt folgende Anekdote: "Der damalige Schulleiter Franz Wüest hatte uns – mich und meine Kollegin Judith Tschopp, die gemeinsam mit mir eingestellt wurde – zu sich nach Hause zum Mittagessen eingeladen. Und während seine Frau kochen durfte, fuhr Franz mit Judith und mir die Gemeindegrenzen von Zell ab.

Damit wir auch ja wissen, wo die Stocki ist, wo der Bodenberg und so weiter."

Besonders gerne blickt er auf die vielen Kurswochen sowie die unzähligen Ski- und Klassenlager zurück, die er in all den Jahren mitgestalten und begleiten durfte. Eine Episode ist ihm dabei besonders in Erinnerung geblieben: "Ich war mit Hugo Steinmann und Josi Lingg im Klassenlager, und da machten wir mit der ganzen Klasse einen Longjogg vom Lukmanier nach Biasca – eine Strecke von rund 25 Kilometern! Und rund die Hälfte der Klasse schaffte es, die gesamte Strecke zu joggen! Heute wäre das so wohl kaum mehr durchführbar." Überhaupt hätten die Jugendlichen früher deutlich mehr Ausdauer gehabt. Dafür seien sie heute aber koordinativ besser, was wohl in erster Linie an den verschiedenen neueren Trendsportarten wie etwa dem Inline-Skaten, Kickboard, Frisbee und so weiter zu tun habe.



Nichtsdestotrotz würde er sich wünschen, dass die Jugendlichen wieder eine etwas grössere Leistungsbereitschaft an den Tag legen würden. "Und eine grössere Offenheit Neuem gegenüber - schliesslich gibt es nicht nur Fussball!"

Und der Sportunterricht müsse auch in Zukunft ein starkes Gewicht haben. „Ich wünsche mir, dass es nicht zu einem Abbau der Lernziele oder gar einer Reduktion der Lektionen kommt!“, sagt er. „Das Obligatorium der drei Lektionen finde ich wichtig – vor allem für diejenigen, die in ihrer Freizeit nicht viel oder gar keinen Sport machen.“

Der Beruf des Lehrers hat sich in den mehr als 30 Jahren grundlegend verändert – war man früher in erster Linie Einzelkämpfer, so sind heute Teamplayer gefragt.

Überhaupt sei die Schule vielseitiger geworden, was er durchaus positiv sieht. Eher ein Dorn im Auge ist ihm hingegen das Individualisieren: „Manchmal hat man das Gefühl, da sitzen 15 Individuen im Klassenzimmer, und es wird erwartet, dass man allen gerecht wird, was eine riesige Herausforderung ist, und was auch gar nicht möglich ist.“



Dreissig Jahre sind in der heutigen Zeit eine ungewöhnlich lange Dauer. War ein Stellenwechsel je ein Thema?

„Nein“, sagt er. Es habe ihm immer gepasst in Zell. „Wir hatten hier über all die Jahre ein gutes, kollegiales Lehrerteam und immer kompetente und unterstützende Schulleitungen.“

Auch die Jugendlichen an der Schule Zell hat er grossmehrheitlich motiviert und anständig erlebt – genauso wie die Eltern, die in der Regel wohlwollend und verständnisvoll seien.

Als ein Highlight in seiner Schulkarriere nennt er die Verabschiedung von Franz Wüest, bei der er eine Turnnummer aufgeführt hat. „Ich habe mit 20 Schülern eine Boden-Minitramp-Übung erarbeitet, die fünf Minuten dauerte“, erzählt er stolz.

Chregu geht zwar in Rente, doch in Sachen Fitness kann er es noch immer locker mit den jungen Lehrpersonen aufnehmen. Wie hält man sich so lange so fit?

„Ich bin noch im Turnverein dabei, als einer der Ältesten“, erklärt er. „Und das mache ich auch weiterhin noch – bis sie mir irgendwann mal sagen, es wäre langsam besser, aufzuhören.“ Daneben geht er regelmässig wandern, joggen, biken.



Von daher erübrigt sich auch die Frage nach seinen Zukunftsplänen: „Sport ist meine Leidenschaft, und meine Ambition ist es, auch in den nächsten Jahren so viel Sport wie möglich zu treiben.“ Wenn möglich sollte es irgendetwas mit Biken zu tun haben, etwa als Bike-Guide oder etwas Ähnliches. „Ich würde gerne meine Leidenschaft fürs Biken an andere weitergeben“, sagt er.

Zudem halten ihn seine zwei Enkelkinder (und ein drittes ist bereits unterwegs) auf Trab.

„Und ansonsten werde ich sicher viel reisen, mit Rita und unserem Büssli. Wir hätten noch so einige Ziele anzusteuern...“

In diesem Sinne wünschen wir vom Lehrerteam Zell euch, Irma und Christian, alles Gute für euren wohlverdienten Ruhestand und bedanken uns ganz herzlich für die in all diesen Jahren geleistete Arbeit!

Text und Bilder:

Michael Bieri und Peter Flückiger

Musikschule Region Willisau

Haben Sie sich schon für unser Eltern-Kind-Singen / Kindersingen angemeldet?

Nach den Herbstferien starten wir wieder mit unseren beliebten Kursen in Egolzwil und Willisau:

- Das **ELKI-Singen Musikzauber** ist ein Angebot für Kinder im Alter von 1 ½ bis 3 Jahre. Zusammen mit einer Bezugsperson tauchen sie mit Josefiina in die Welt der Musik ein.
- Im **Kindersingen Wunderklang** für Kinder von 3 bis 5 Jahren kommen diese ohne Begleitperson und entdecken zusammen mit Josefiina eine Lektion gefüllt mit Musik.



Wir haben in Egolzwil wie auch in Willisau noch Platz in unseren Kursen. Alle Informationen sowie den Link zur Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite www.musikschuleregionwillisau.ch

Gemeinsam klingt's besser...

...mit vielfältigen Anlässen durchs Schuljahr 2025/2026

10. November 2025	18.30 Uhr	Konzert SuS meets MLP	Mehrzweckhalle Egolzwil
7. Dezember 2025	13.30 bis 16.00 Uhr	Christkindli-Konzerte	Am Märt in Willisau
14. Dezember 2025	17.30 Uhr	Adventskonzert	Kirche Zell
31. Januar 2026	Ganzer Tag	16. Solo-, Duo- und Ensemblewettbewerb	Kantonsschule und Schlossfeld Willisau
25. Februar 2026	Vormittag	Musiktheater	Festhalle Willisau
7. März 2026	09.00 bis 11.30 Uhr	Instrumentenparcours	Kantonsschule Willisau
14. März 2026	09.00 bis 11.30 Uhr	Instrumentenparcours	Schulanlage Schötz
18. März 2026	17.30 bis 19.30 Uhr	Instrumentenparcours	Primarschulhaus Zell
22. März 2026	10.30 Uhr	Blosmusiggäng	Martinshalle Zell
1. April 2026	18.30 Uhr	Konzert Sounds of Friendship	Rickenhalle Menznau
12. Mai 2026	18.30 Uhr	Anfängerkonzert	Kantonsschule Willisau
21. Mai 2026	18.30 Uhr	Anfängerkonzert	Pfarreiheim Grossdietwil
11. Juni 2026	18.30 Uhr	Sommerkonzert	Schulanlage Hergiswil
12. Juni 2026	Ab 17.00 Uhr	Strassenmusikfestival, Preisträgerkonzert «playtogether», Best of Kantonsschule	Schulanlage Ettiswil

In der Dorfzeitung machen wir Sie auf die einzelnen Veranstaltungen aufmerksam. Gerne dürfen Sie sich diese Übersicht präsent in der Wohnung aufhängen, damit sie ja keinen Anlass von uns verpassen. Unsere Musiklehrpersonen sind ebenfalls fleissig am Planen ihrer Schülerkonzerte. Auf der Webseite finden Sie alle Veranstaltungen sowie zusätzliche Informationen.

Wettbewerb #playtogether – mach mit!

#playtogether ist ein Wettbewerb für alle Musikschüler:innen der Musikschule Region Willisau, welche gerne gemeinsam Musik machen. Ob mit den besten Freunden, der Familie, einem Ensemble oder in einer spontan zusammengewürfelten Gruppe: Alles ist möglich! Es geht um Teamwork, Kreativität, Spielfreude und Spass!

Wer kann mitmachen?

- ☑ Es können alle Musikschüler:innen der Musikschule Region Willisau mitmachen.
- ☑ Es können auch Familienmitglieder oder Freund:innen mitmachen. Pro Ensemble muss die Hälfte der Musiker:innen aus Musikschüler:innen der Musikschule Region Willisau bestehen.
- ☑ Beiträge können als Duo, Trio oder in Ensembles eingereicht werden. Es gibt keine Beschränkung der Anzahl Musiker:innen.
- ☑ Es werden Beiträge in der Länge von 2 – 3 Minuten akzeptiert.
- ☑ Beliebige Besetzungen und unterschiedliche Instrumente sind möglich und erwünscht (das Mitspielen und Dirigieren von Musiklehrpersonen ist nicht erlaubt).
- ☑ Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Die Wettbewerbsbeiträge müssen als ungeschnittenes Video eingereicht werden. Die Produktion der Videos erfolgt «Low-Tech», für die Produktion der Aufnahme soll das eigene Handy benutzt werden. Im Zeitraum vom 1. November 2025 bis zum 30. April 2026 können die Videos eingegeben werden. Weitere Informationen rund um den Wettbewerb finden Sie ab anfangs Oktober unter www.musikschuleregionwillisau.ch. Wir freuen uns auf zahlreiche Videos!

Unterricht für Erwachsene

So unterschiedlich wie die Menschen sind auch die Ziele und Wünsche für den Instrumentalunterricht für Erwachsene an unserer Musikschule! Sehr gerne unterstützen wir Sie bei der musikalischen Ausbildung auf Ihrem einmal gelernten oder neuen Instrument. Allen Erwachsenen steht das gesamte Instrumental- und Gesangsangebot zur Verfügung und Sie profitieren von einem breiten Ensembleangebot und vielfältigen Auftrittsmöglichkeiten. Haben Sie Interesse? Wenn ja, dann melden Sie sich bei uns: entweder via E-Mail an info@msrwillisau.ch oder per Telefon unter 041 970 46 10.

Spielgruppe

In der letzten Augustwoche starteten 3 Vormittagsgruppen (Montag, Dienstag und Donnerstag) und 1 Nachmittagsgruppe (Dienstag) in das neue Spielgruppenjahr.

Im moosgrünen Zwergenwald herrscht große Aufregung vor dem alljährlichen Sommerfest. Lino schmückt die Lichtung mit Blumen-Girlanden, Milo hängt Lampions, und Tamo mit Bruder Aaron bereiten eine große Tafel aus Holzstämmen und Mooskissen vor. Zwergenfrauen bereiten das Festmahl: Klea backt Brot, Liv Kekse und Kuchen, Fiona Salate.

Die spannenden Abenteuer im Zwergendorf begleitet uns das ganze Jahr.



Montagvormittagsgruppe



Dienstagvormittagsgruppe



Donnerstagvormittagsgruppe

Franziska Jenzer

Gemeinschaftsstand der GAZ25

Neuer Bahnhof Zell im Zentrum



Von Links: Reto Frank, GP Grossdietwil; Eliane Graber, GP Fischbach; Heidy Koffel-Bieri, GP Altbüren; Othmar Häfliger, GP Zell; Renate Gerber, GR Ufhusen; Alois Huber, GP Luthern

Die Gemeinden Altbüren, Grossdietwil, Fischbach, Ufhusen, Luthern und Zell präsentierten sich an der Gewerbeausstellung GAZ25 mit einem gemeinsamen Stand. Ein starkes Zeichen für die gelebte Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene.

Im Zentrum des Auftritts stand der geplante Neubau des Bahnhofs Zell, der als bedeutender regionaler Verkehrsknotenpunkt künftig noch mehr Anbindung und Entwicklungsmöglichkeiten für alle beteiligten Gemeinden bieten soll.

Der Gemeinschaftsstand überzeugte nicht nur durch seine inhaltliche Ausrichtung, sondern auch durch seine ansprechende Gestaltung. Grossformatige Panoramabilder aus allen sechs Gemeinden vermittelten einen eindrucksvollen Einblick in die landschaftliche Schönheit und Lebensqualität der Region, ein gelungener Brückenschlag zwischen Tradition, Natur und Fortschritt im Gewerbegebiet. Eröffnet wurde die GAZ25 am Freitagnachmittag mit der Berufsshow, bei der auch die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinden vorgestellt wurden. Lernende aus der Region informierten mittels eines interaktiven GAZ-Quiz über die kaufmännische Grundbildung. Während der drei Ausstellungstage war der Gemeinschaftsstand stets durch Mitglieder der jeweiligen Gemeinderäte besetzt, die im Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern viele spannende Gespräche führten. Auch das GAZ-Quiz über die sechs Gemeinden erfreute sich grosser Beliebtheit und trug zur lebendigen Atmosphäre am Stand bei.

Die GAZ25 hat einmal mehr gezeigt, wie viel Potenzial in der kommunalen Zusammenarbeit steckt – und dass die Region gemeinsam stärker ist.

Der Senioren-Treff Altbüren Grossdietwil reist ins Emmental

Am Mittwoch, den 2. Juli 2025 machten sich 50 Seniorinnen und Senioren auf den Weg ins Emmental. Im Bären zu Summiswald gab es den ersten Halt für Kaffee und Gipfeli. Der Bären in Summiswald ist ein geschichtsträchtiges Hotel. Der Geschäftsführer zeigte den interessierten Seniorinnen und Senioren den wunderschönen Saal in Jugendstil und erzählte einige Anekdoten dazu. In der Gaststube konnten wir den runden Tisch besichtigen, welcher im Roman die schwarze Spinne von Jeremias Gotthelf beim Leichenmahl der Pestopfer erwähnt wurde. Das Mittagessen nahmen die Seniorinnen und Senioren im Gasthof Waldhäusern auf der Moosegg ein. In der Gartenwirtschaft unter den Bäumen war die hohe Temperatur mit leichter Briesse trotzdem erträglich. Unsere Blicke schweiften über die lieblichen Hügel vom Emmental. Das Essen sowie der Ausblick war ein Genuss sondergleichen.

Besuch vom Gotthelf Museum

Vor dem Mittagessen besuchten die Seniorinnen und Senioren das Gotthelf Museum. Frau Hofer und Frau Flückiger führten die Anwesenden professionell und kompetent durch die Wirkungsstätte von Jeremias Gotthelf. Die beiden Frauen erzählten über das Wirken und das soziale Umfeld von Pfarrer Albert Bitzi so hiess Jeremias Gotthelf eigentlich im bürgerlichen Leben. Die Romane von Gotthelf könnte man jederzeit mit anderen Gefässen und Namen in die heutige Zeit versetzen. Der Charakter der Figuren und die Situationen sind unverändert wie im 19. Jahrhundert. Vielleicht lassen sich einige Seniorinnen und Senioren wieder in die Welt der (schwarzen Spinne) oder (Anne Bäbi Jowäger) entführen.

Dank!

Der Senioren-Treff bedankt sich ganz herzlich bei Rosalia Faas, Margrit Steiner und Hanspeter Steffen für die perfekte Organisation der Reise. Bei den Gemeinden Altbüren und Grossdietwil sowie bei den Sponsoren des Senioren-Treffs für die grosszügige Unterstützung. Herzlichen Dank der Senioren-Vereinigung Altbüren vertreten durch Renate Rölly für die Getränke beim Mittagessen auf der Moosegg. Text: AG, Foto: HH



Senioren-Treff Altbüren–Grossdietwil

Grillduft, Sonnenschein und gute Laune im Waldhaus Altbüren

Ein sommerlicher Donnerstag, der Duft von Grilladen in der Luft und fröhliches Lachen unter schattigen Bäumen – so feierte der Senioren-Treff am 7. August sein Grillfest im Waldhaus Altbüren. Über 70 Seniorinnen und Senioren liessen sich die feinen Grilladen mit knackigem Salat und das Dessert von Marlis Steinmann schmecken. Die liebevolle Dekoration von Rita Grüter zauberte zusätzlich Sommerflair.

Mit herzlichen Worten begrüsst Lidwina Frei die Gäste und dankte den Sponsoren für ihre Unterstützung. Für musikalische und humorvolle Höhepunkte sorgte Theresia Bolliger mit Witzen und beschwingten Melodien auf ihrer Handharmonika – sehr zur Freude des Publikums.

Ein besonderer Moment: die Ehrung aller Jubilare, die in diesem Jahr 75, 80, 85, 90 oder gar älter wurden. Sie durften ein Glas feinen Bienenhonigs mit nach Hause nehmen – süss wie der Tag selbst.

Ein Fest voller Gemeinschaft, Musik und guter Laune, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.



Text und Foto: A. Gut

Die Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube lud zum Höhlenfest ein

Mit der sogenannten „Gräni Höhle“ befindet sich in Altbüron ein Juwel von einer Felsenwohnung, die wohl ihresgleichen in der näheren und weiteren Umgebung sucht.

Am 21. August 2000 fand die Gründung der Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube statt. Die Vereinigung kann somit in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Und dieses Jubiläum beging sie mit einem ganz besonderen Anlass, lud sie doch unter dem Motto Höhlenfest zur Besichtigung der „Gräni Höhle“ ein. Zu diesem Fest fanden sich am Freitag, 5. September, über 70 Personen bei der Felsenwohnung ein, um diesen beeindruckenden Höhlenbau zu erkunden, der sich seit dem Jahre 2011 im Besitz der Kulturvereinigung befindet. Als Präsidentin der Vereinigung zeigte sich Renate Rölly beinahe überwältigt von diesem Besucheraufmarsch. Sie flocht daher in ihre Begrüßungsworte ein: „Wir schätzen uns sehr glücklich über die zahlreichen Gäste, die die Felsenwohnung und deren Faszination hautnah erleben möchten.“ Ausserdem stellte sie fest, dass sich unter der Federführung von Josef Rölly der gesamte Vorstand während zahlreichen Stunden dafür eingesetzt hätte, eigens für dieses Fest die Höhle und deren gesamte Umgebung auf Vordermann zu bringen. Ebenso betonte sie, dass Felix Fuchs und seine Tochter Fabienne auf diesen Anlass hin eine sehr geschmackvoll gestaltete Infotafel mit spannenden Erläuterungen über die Entstehung der Höhle und deren weiteren Verlauf kreiert hätten.

Kerzen und Fackeln als Lichtquellen

Unter den Gästen befand sich auch die Willisauerin Evelyn Huber, die äusserst Spannendes über den Ursprung der Höhlenwohnung zu berichten wusste. So war zu erfahren, dass die Felsenwohnung ungefähr Mitte des 18. Jahrhunderts von einem gewissen Viktor Rölly gebaut wurde. Über Jahre hinweg hätte er die Höhle ausgebaut und erweitert, und sich dabei streng an die Bauvorgaben der Obrigkeit halten müssen. Weiter sagte sie: „Die Hanglage der Höhle schützten die Bewohner vor Überschwemmungen. Zudem herrschte in diesem Haus ohne Dach stets eine ausgeglichene Temperatur und als Lichtquellen dienten Kerzen oder Fackeln.“

Herkunft des Übernamens „Gräni Fredu“ unbekannt

Alfred Wanner, genannt „Gräni Fredu“, wohnte bis zu seinem Tode im Jahre 1965 in der Felsenhöhle. Leider ist nicht bekannt, woher der Übername „Gräni Fredu“ stammt. Die Höhle vererbte er seiner Tochter und vor Jahren ging sie in den Besitz seines Gosskinds Fränzi Rügsegger über. Diese befand sich am Höhlenfest ebenfalls vor Ort und sie erzählte: „Nachdem ich die Felsenwohnung von meiner Schwester geschenkt bekam, galt meine Sorge über Jahre hinweg der Pflege der Höhle und deren Umgebung. Als mir jedoch die Arbeit in und um die Felsenwohnung zu viel wurde, habe ich mich entschlossen, diese der Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube zu vermachen.“ Somit ist die Vereinigung heute stolze Besitzerin dieses Kleinodes, wozu Renate Rölly sagte: „Die Aufgaben der Kulturvereinigung bestehen darin, Gegenstände zu sammeln, zu verwalten und zu erhalten. Dazu gehört nun auch, dass sich die Vereinigung um die Felsenwohnung kümmert, sie als Kulturgut der Öffentlichkeit zugänglich macht und sich um deren Erhaltung sorgt.“

Qualität des Käses liess zu wünschen übrig

Im Verlaufe des Abends wartete Evelyn Huber auch mit speziellen Informationen über die Käserei auf, die im Jahre 1856 in Altbüron erbaut wurde. Ihren Ausführungen war unter anderem zu entnehmen, dass die Qualität der hergestellten Käse damals ziemlich egal gewesen wäre und der Käser stets mit Milchpanser zu kämpfen gehabt hätte. Ebenso hätte ihm die Zahlungsmoral der Käseaufkäufer zu schaffen gemacht. Ihr gemäss stellte die Käserei im Jahre 2004 den Betrieb ein und die Auflösung der Genossenschaft erfolgte einige Jahre später.

Das Höhlenfest, das seinen Ausklang mit einem Waldfest samt zugehörigem Getränk fand, darf in jeder Beziehung als sehr gelungen bezeichnet werden. Die Gästeschar zeigte sich erstaunt und zugleich fasziniert vom Innern der Höhlenwohnung, die sich in einem sehr guten Zustand befindet. Zudem nutzte Renate Rölly die Gelegenheit, eindruckliche Worte des Dankes an alle zu richten, die sich für die Arbeit der Kulturvereinigung einsetzen.

Abschliessend des Höhlenfestes sagte sie: „Mit enormer Einsatzbereitschaft haben zahlreiche Personen dazu beigetragen, dass die Gäste einen spannenden und zugleich unvergesslichen Abend rund um die Höhlenwohnung verbringen durften.
Hilda Rösch, Hübeli 2, 6142 Gettnau, Telefon: 041 970 11 73



Blick in die „gute Stube“ der Felsenwohnung



Das Interesse an der Höhlenwohnung war gross



Die Enthüllung der Infotafel.
v.l.n.r. Evelyne Huber, Felix Fuchs
und Renate Rölli

Ein Blick in die Geschichte Altbürons

Danke für das unvergesslich schöne Höhlenfest!

Die Neugier war gross – und sie wurde nicht enttäuscht.

Unser Höhlenfest lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher zur Felsenwohnung Blatten. Viele wollten mehr über das Leben von Gräni Fredu (Alfred Wanner-Schaller 1890-1965) erfahren, der hier einst seinen bescheidenen, aber eigenwilligen Lebensstandard pflegte.

Auch wir, die Organisatoren, waren gespannt: Wie gross würde das Interesse wohl sein? Umso schöner war die Überraschung, als sich der Garten vor der Höhle mit so vielen interessierten Gästen füllte.

Mit viel Herzblut erzählte Evelyn Huber die Geschichte rund um die Höhle. Besonders eindrücklich wurden ihre Ausführungen durch die Ergänzungen von Franziska Rüeegg, der Enkelin von Gräni Fredu und Spenderin der Höhle, die persönliche Erinnerungen einfließen liess.

Die Mischung aus Geschichte, lebendigen Erzählungen und herzlicher Begegnungen machte den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wir danken allen Besucherinnen und Besucher, die das Höhlenfest zu einem so besonderen Anlass gemacht haben – und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen bei künftigen Veranstaltungen.





Tafel über die Geschichte der Höhle, festmontiert am Gartenhäuschen und für alle zugänglich:



Franziska Rüeggesser, Spenderin der Höhle



Ein Blick in die Geschichte Altbürons

Von der einstigen «Buebechilbi» in Altbüron

Von Hans Marti (1915-2003) Schweizer Volkskundler, Lokalhistoriker, Fotograf, Autor (gekürzter Version)

Bis um 1900 herum gab es in Altbüron den gesellschaftlichen Anlass einer «Buebechilbi». Sicher überliefert und mir bis heute bekannt, gab es sie weiter in Grossdietwil und Pfaffnau. Sie entsprach einem zeitgemässen Bedürfnis. Kontakte zu schaffen, dass sich "Sie und Er" eher finden konnten. Diese Möglichkeiten waren ehemals nicht zu gross.

Die eigentliche „Chilbi“ und die Fasnacht waren sozusagen die beinahe einzigen öffentlichen Vergnügungsmöglichkeiten, wo sich beide Geschlechter treffen konnten.

Die „Buebechilbi“ weitete diesen Kreis ein wenig, grenzte ihn aber gleichzeitig auch ab. Denn nicht irgendwer konnte daran teilnehmen. Es waren lediglich die Burschen des Ortes und das von jedem Einzelnen geladene „Chilbi-Meitschi“.

Dieses freilich konnte nun aus irgendeinem andern Dorfe stammen, einfach von dort, wo es der Bursche holte.

Eine „Buebechilbi“ war weder durch ihr Ausmass, ihre Organisation, noch die Welle, die sie schlug, weltbewegend.

Unbekümmert darum, beinhaltete eine «Buebechilbi» doch eine Welt und das war die spezifisch dörfliche, wie sie bis um 1900 herum üblich war. Weiter konnte diese gleiche „Buebechilbi“ für Mädchen und Burschen, die sich dort fanden, zu einer Welt für das ganze Leben werden. Und das war nicht selten.

Frau Katharina Rölli-Wanner, genannt «Melchkäthi», die älteste Altbürerin am 30. September 1970 gestorben (die anno 1968 ihren 95. Geburtstag feiern konnte), schilderte mir den Ablauf der „Buebechilbi“ in Altbüron folgendermassen:

Im Herbst irgendwann - weder nach festgelegtem Tag noch jedes Jahr - standen etwa 10-15 Burschen zusammen und beschlossen, eine „Buebechilbi“ durchzuführen.

Regelmässig fand diese im Saale zum «Kreuz» statt, der damals lediglich aus dem Estrichboden bestand.

Hier fanden sich nun die Altbürer Burschen zur festgesetzten Zeit, jeder mit seinem geladenen «Chilbi-Meitschi» ein.

Entweder war die Auserwählte bereits der «Schatz» des Burschen, oder er hatte vielleicht doch bereits „ein Auge auf sie“, oder fand in ihr ganz einfach eine sympathische Partnerin.

So oder so: für das «Meitschi» war es eine Ehre zur «Buebechilbi» eingeladen zu werden. Dennoch konnte das Mädchen den Antrag nach Gutdünken unbeschadet ausschlagen.

Das Herz sprach schon damals wie heute.

An der «Chilbi» selber ging es lustig zu und her. Eine lüpfige Tanzmusik sorgte für den nötigen Schwung, ein sogenannter Tanzmeister (eine Art Tafelmajor) aus dem Kreise der Burschen belebte mit seinen Spässen unterhaltend die Schar.

So liess er etwa unter anderem einige Fünfliber über den Boden des Saales rollen, zum Zeichen, dass die Burschen „es hätten und vermögen“. Denn selbstverständlich war das «Chilbi-Meitschi» Gast des Burschen. Zum Tanze gesellte sich ein Essen.

Das frohe Treiben - in gewissem Sinne ein geschlossener Tanzanlass - dauerte gewöhnlich bis am Morgen um drei Uhr, bis dann langsam der Aufbruch begann.

Und eben: was vielleicht bereits vor der „Buebechilbi“ leise genährt worden war, hatte sich an ihr noch mehr erwärmt und fand nun beherztere Fortsetzung.

Ab und zu aber wurden die leisen Hoffnungen durch ein enttäuschendes Ende geknickt. Genau nach dem Rezept, wie es das menschliche Leben je und je zu würfeln verstand.

Der Vollständigkeit halber bleibt noch zu erwähnen, dass der Bursche nicht den ganzen Abend mit dem gleichen „Chilbi-Meitschi“ zu tanzen hatte, sondern es füglich auch mit den übrigen anwesenden versuchen durfte.

Es ist eine verhältnismässig kurze Zeit, seit die „Buebechilbi“ eingeschlummert ist. Und doch, wie wenige wissen noch darum? Umso wichtiger finden wir es, das bescheiden Überlieferte davon schriftlich festzuhalten.



Ihr Rundumservice für ein behagliches Zuhause

Mit Kurmann Gebäudetechnik GmbH erhalten Sie nicht nur eine top professionelle Planung und Montage, sondern auch einen umfassenden Rundumservice für Ihre Haustechnik.

Seit dem Jahr 2025 steht Ihnen die Kurmann Gebäudetechnik GmbH in Altbüron zur Verfügung.



Mit jahrelanger Erfahrung in den Bereichen Heizung, Sanitär und Lüftung bringen wir fundiertes Fachwissen mit, um Ihre individuellen Bedürfnisse zu erfüllen. Zusätzlich haben wir jahrelange Erfahrung als Servicetechniker für verschiedene Arten von Wärmepumpen.

Wir legen grossen Wert auf eine exakte Arbeitsweise, um Ihnen die bestmöglichen Ergebnisse zu bieten. Qualität und Professionalität stehen bei uns an erster Stelle.

Besuchen Sie unsere Website oder kontaktieren Sie uns gerne für eine unverbindliche Beratung!



www.hslkurmann.ch



079 818 18 50



info@hslkurmann.ch

Jungschützen schreiben ihre Erfolgsgeschichte weiter

Die Jungschützen Altbüren-Grossdietwil durften in den vergangenen Jahren sehr viele Erfolge verzeichnen. In der aktuellen Saison konnte nahtlos an die letzten Jahre angeknüpft werden und es kamen einige neue Titelgewinne hinzu.

Erfolgreicher Auftritt am Jungschützen-Wettschiessen in Wauwil

Am begehrten Wettschiessen in Wauwil setzten sich die Jungschützen Altbüren-Grossdietwil mit einer beeindruckenden Teamleistung gegen die starke Konkurrenz aus der Region durch und sicherten sich den ersten Platz. Mit einem hervorragenden Sektionsschnitt von 90.357 Punkten liessen sie den SV Willisau mit 88.354 Punkten und die MSG Uffikon mit 87.112 Punkten klar hinter sich. Remo Erni (U15) und Chantal Wyss (U21) konnte zudem den Einzelwettkampf in den Kategorien U15 und U21 für sich entscheiden.

Jungschützen brillieren am kantonalen Final in Emmen

Mit starken Leistungen haben die Jungschützen Altbüren-Grossdietwil am kantonalen Final in Emmen erneut ihre Klasse unter Beweis gestellt. Mit einer beeindruckenden Teamleistung dominierten sie den Einzelwettkampf in der Kategorie U21 nahezu vollständig. Gleich vier Schützen waren in den Top 6.



Kantonaler Final in Emmen

Gavin Bättig und Fabrice Priestnigg lieferten sich mit je 95 Punkten ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Kantonalmeistertitel. Dank dem besseren Tiefschuss konnte Gavin seinen Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen und mit Fabrice einen Doppelsieg feiern. Durch Yannik Graber, der mit starken 93 Punkten den 5. Rang belegte, sowie Dominik Leuenberger, der mit 92 Punkten auf dem 6. Rang folgte, wurde die sehr

gute Teamleistung unterstrichen. Auch in der jüngeren Alterskategorie U15 konnte man einen Spitzenplatz verbuchen. Remo Erni zeigte einen soliden Wettkampf und verpasste mit dem 4. Rang das Podest nur knapp.

In den Gruppenwettkämpfen konnten die Gruppen von Altbüron-Grossdietwil ebenfalls glänzen. Sowohl die U15-Gruppe (Remo Erni, Denise Schmid und Henry Graber) als auch die U21-Gruppe (Gavin Bättig, Chantal Wyss, Tim Lingg und Fabian Leuenberger) erreichten jeweils den 2. Rang und durften sich somit als Vize-Kantonalmeister feiern lassen. Der Gruppe U21 fehlte lediglich ein einziger Punkt für den Kantonalmeistertitel.

Gavin Bättig gewinnt den Zentralschweizer Final

Der Zentralschweizer Final fand in diesem Jahr im Kanton Tessin in Airolo statt. Gavin Bättig sicherte sich mit einer herausragenden Leistung den Sieg und krönte sich mit 187 Punkten zum Zentralschweizer Jungschützenmeister. Er setzte sich mit einem knappen Vorsprung von 2 Punkten gegen seine stärksten Konkurrenten durch. Besonders spannend gestaltete sich das Rennen um die weiteren Podestplätze: Gleich drei Schützen, darunter auch Tim Lingg, erzielten 185 Punkte. Aufgrund des höheren Einzelresultats musste Tim trotz der starken Punktzahl mit dem vierten Rang vorliebnehmen.

Doppelsieg in der Jahresmeisterschaft Junioren U21 Kanton Luzern

Die Jahresmeisterschaft der Junioren U21 im Kanton Luzern endete mit einem Doppelsieg für die Jungschützen Altbüron-Grossdietwil. Gavin Bättig sicherte sich mit konstant starken Resultaten über das gesamte Wettkampfsjahr den Gesamtsieg und wurde Jahresmeister Junioren U21 im Kanton Luzern. Auf dem zweiten Rang folgt mit Chantal Wyss eine weitere Schützin aus Altbüron, die ebenfalls mit hervorragenden Resultaten überzeugte.

Mit einem bisher sehr erfolgreichen Wettkampfsjahr werden wir Ende Oktober mit dem JU+VE-Final in Thun und dem Final des Luzerner Meisterschützen in Dagmersellen die beiden letzten Finals der Saison mit voller Motivation und Selbstvertrauen in Angriff nehmen.

Wenn Sie jederzeit auf dem laufenden sein möchten, dann folge Sie uns ganz einfach auf Instagramm.



Wir feiern Jubiläum!!! – Nur...wie alt werden wir?

Mitten in den Sommerferien am 12. Juli erreichte uns ein verzweifelter Hilferuf aus dem Schlumpfdorf. Natürlich eilten wir von der JuBla Grossdietwil zusammen mit der JuBla St. Urban sofort zur Hilfe und unterstützen die verzweifelten Schlümpfe gegen Gargamel und seinen bösartigen Virus. Häuser mussten gebaut werden, um «Social Distancing» möglich zu machen, Sleepy aus einem unheimlichen Schlaf geweckt, ein Ersatz für Papa Schlumpf gefunden und gegen bösartige Schlümpfe gekämpft werden. Um einer Desinfektion des Lagerhauses nicht im Weg zu stehen, wanderten wir am Dienstag auch noch auf den Oberalppass, wobei uns alle Viren aus dem Kopf geblasen wurden. Nachdem wir nach einer Woche hartem Kampf den heilenden Trank brauen konnten, kehrten wir erschöpft, aber glücklich aus Sedrun GR zurück und freuen uns nun schon auf den Fotoabend am 17. Oktober.

Doch auch ein weiteres Highlight steht schon bald vor der Tür. Am 25. Oktober feiern wir Geburtstag und möchten darum die vergangenen Jahre bei einer Jubiläumsparty im Pfarreiheim Grossdietwil Revue passieren lassen. Kommt vorbei zum gemütlichen Racletteplausch (Anmelden bis 19. Oktober bei Niels Bollhalder (077 511 03 52)) oder in die Bar im JuBlaraum.

Leider ist nicht eindeutig klar wie viele Kerzen auf der Torte wir dieses Jahr anzünden können, da unsere Vergangenheit einige schwarze Löcher bereithält. Die ersten hinterlegten Statuten sind auf das Jahr 1989 datiert, laufen jedoch unter dem Namen JuBla SurSeetal. Mit der Hilfe von Bettina Lingg, einer ehemaligen Pfaderin, lancierte damals Pfarrer Schmucki ein Blauring nur für Mädchen. Zuerst in der alten Käseerei und bald schon im Pfarreiheim traf man sich regelmässig zu Gruppenstunden und Scharanlässen. Nach einiger Zeit wurden auch mehrtägige Aktivitäten unternommen. So verbrachten die Mädchen ein Wochenende in Wyssachen 1992 mit Velo und Pyjama oder eine spannende Schnitzeljagd 1994 in Grossdietwil. Damals verschleppte ein Scheich eine Horde grüner Elefanten nach Grossdietwil, welche während drei Tagen aus den Händen von mysteriösen Entführern befreit werden musste. Auch sehr bunt war das erste Lager 1997 in Emmetten zum Thema Flower Power. 2004 wurde dann das erste Mal zusammen mit der JuBla St. Urban ein Lager in Vals gewagt. Ein Jahr später wurde der Blauring auch offen für Jungen. Unter Christoph Koller und Doris Galliker als Scharleitung entstand die JuBla für Mädchen und Jungen. Die 1989 durch Ruth Suppiger und Margrit Affentranger gegründete JuBla Luthern und Ufhusen stiess dann 2012 zur JuBla Grossdietwil, nachdem diese sich zwei Jahre zuvor, wahrscheinlich aufgrund zu geringer Kinderzahlen aufgelöst hatte. Erst vor kurzem wurde der Verein JuBla Grossdietwil 2023 offiziell gegründet. Den zweiten Geburtstag können wir also mit Sicherheit feiern. Ob wir jedoch schon bei der Gründung der Schweiz beteiligt waren, finden wir vielleicht bei den Gesprächen beim Raclette heraus. Sei also dabei bei dieser Reise durch die Geschichte einer fabelhaften Organisation.

Christoph Koller, 38 Jahre; ehemaliger Scharleiter

Was brachte dich zur JuBla?

Ich wurde angefragt ob ich Lust hätte mitzumachen, wenn aus dem Blauring eine JuBla würde. Es war dazumal etwas schwierig, weil wenige Mädchen dabei waren und mit der Umwandlung zu einer JuBla wollte man mehr Kinder animieren. Ich fand das eine tolle Idee, da es neben Turnverein und Fussballclub kein vergleichbares Freizeitangebot für Jungen gab.

Welche vier Worte beschreiben die JuBla für dich am besten?

Gemeinschaft, Freizeitangebot, Abwechslung, etwas Unternehmen.

Welches war das tollste Erlebnis in deiner Zeit mit der JuBla?

Allgemein sehr toll waren die Lager. Eines der besten Erlebnisse war jedoch eine Farbschlacht, wobei jeder Teilnehmer ein weisses T-Shirt trug und wir uns dann mit Fingerfarben bewarfen. Dabei entstand ein schönes Andenken an Lager.

Welches ist das grösste Mysterium rund um die JuBla?

Nach meinem Austritt hatte ich so gut wie nichts mehr mit der JuBla zu tun. Ich wohnte nicht mehr in der Gegend und bekam so gut wie nichts mit, was da lief. Im Nachhinein wäre es spannend zu wissen, wie es weiter ging.

Was gibt die JuBla deiner Meinung nach der Region?

Die JuBla ist eine super Alternative zum Fussballclub und Turnverein für Kinder, die sich einbringen wollen,

jedoch kein Instrument spielen und nicht im Jugendchor singen wollen. Durch die regelmässigen Treffs und das Lager bietet es Abwechslung vom Alltag und die Möglichkeit für Kinder etwas zu erleben.

Was wünschst du der JuBla für die Zukunft?

Dass die JuBla so weiter machen kann und durch viele Mitglieder noch lange bestehen bleibt. Es wäre schade, dieses alternative Freizeitangebot einstellen zu müssen.



Im Kampf gegen Gargamel in Sedrun GR

Leitungsteam des ersten Lagers in Emmetten
zum Thema Flower-Power



Auf dem Weg zum Oberalppass, um der
Lagerhausdesinfektion nicht im Weg zu
stehen.

Beim Gipsmaskenbasteln während einer
Gruppenstunde 1996





Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron

125-Jahr Feier mit Fahnenweihe und Teilinstrumentierung

Die MGGA feiert am Samstag, 25. April 2026 das 125-jährige Bestehen mit einer Fahnenweihe und einer Teilinstrumentierung.

Die heutige Fahne soll nun nach 45 Jahren, etlichen Reparaturen und aufgrund von Alterserscheinungen ersetzt werden.

Im Vorsommer waren die MusikantInnen auf der Suche nach Sponsoren und im Verlaufe des Herbsts 2025 findet eine Geldsammlung bei der Bevölkerung in den Gemeinden Altbüron, Fischbach und Grossdietwil statt. Damit wird für die Instrumente, welche viele gegen 30 Jahre alt sind und bald die Lebensdauer erreicht haben, ein finanzielles Polster geschaffen. So können im Verlaufe der nächsten Jahre einzelne Instrumente durch Neuanschaffungen ersetzt werden. Auch Lern-Instrumente für MusikschülerInnen können so finanziert werden.

Am Samstag, 25. April 2026 steigt dann in der MZH Altbüron im Rahmen eines «Wetten, dass....?» die grosse Geburtstagsfeier mit der Fahnenweihe und der Teilinstrumentierung. Reservieren Sie sich bereits jetzt dieses Datum.

Zeigen Sie uns Ihr Talent!

Falls Sie schon mal darüber nachgedacht haben, selber beim «Wetten, dass ...?» mitzumachen, kommt jetzt die Chance. Die MGGA holt die Kultshow zurück auf die Bühne.

Ob Einzelperson oder im Team – Ihrer Wette sind fast keine Grenzen gesetzt. Ihre Wettideen nimmt die MGGA unter der E-Mail Adresse: praesident@mgga.ch gerne bis zum 30. Nov. 2025 entgegen. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag zur Show!

Der neue Dirigent Noah Gutheinz



Noah Gutheinz, geboren 2001, ist in Schüpfheim aufgewachsen. Seinen ersten Tubaunterricht bekam an der Musikschule Schüpfheim. 2024 schloss Noah sein Bachelorstudium an der Hochschule der Künste Bern ab. Momentan studiert er im Masterstudiengang Musikpädagogik mit Nebenfach Dirigieren.

Noah ist Dirigent des Jugendblasorchesters Schüpfheim, der Beginners Band und der Entlebucher Jugend Brass Band. Im Weiteren unterrichtet er Tuba und Euphonium an der Musikschule Muri-Gümligen. Seit August 2025 leitet er nun die MGGA und bereitet mit den Musikantinnen und Musikanten das Jahreskonzert vor.

Jahreskonzerte am 15./16. November 2025 in Altbüron

Am Wochenende vom 15. und 16. Nov. 2025 lädt die MGGA zum Jahreskonzert in die Mehrzweckhalle Altbüron ein. Unter der neuen Leitung von Noah Gutheinz studiert die MGGA ein unterhaltsames Konzert mit Stücken und Melodien aus unserem Nachbarland «Bella Italia» ein. Die Musikantinnen und Musikanten freuen sich auf viele Konzertbesucherinnen und -besucher.

Text: Ruth Röthlin



MGGA am Musikfest in Sursee

Foto: zvg



Noah Gutheinz

Foto: zvg

Umbau und Renovierung Märtgass Einkaufszenter in Zell

Das Märtgass Zenter wird umfassend renoviert und modernisiert. Die Umbauarbeiten starten am Samstag 20. September 2025. Deshalb schliessen die Läden bereits am Mittag um 12 Uhr. Die Schliessung der Migros dauert bis zum 29. Oktober 2025.

Während der Umbauphase bleiben die märtgass Drogerie und der Märtgass Kiosk & Kaffee weiterhin für Sie geöffnet – jedoch mit angepassten Öffnungszeiten. Wir freuen uns Sie während der Umbauphase bedienen zu dürfen.

Während den Herbstferien vom 29.9.25 – 11.10.25 bleibt das ganze Einkaufszenter geschlossen.

Vorfreude auf die Neueröffnungstage:

- Donnerstag, 30. Oktober 2025
- Freitag, 31. Oktober 2025

Freuen Sie sich auf die speziellen Aktivitäten und lassen Sie sich überraschen wie schön das Einkaufszenter geworden ist.



ÖFFNUNGSZEITEN HERBST 2025

Samstag 20. September

08.00-12.00 Uhr

Montag 22. September bis Freitag 26. September
Samstag 27. September

08.30-12.00 Uhr /13.30-17.00 Uhr
08.30-14.00 Uhr

Herbstferien 29.9.-11.10. geschlossen

Montag 13. Oktober bis Freitag 17. Oktober
Samstag 18. Oktober

08.30-12.00 Uhr /13.30-17.00 Uhr
08.30-14.00 Uhr

Montag 20. Oktober bis Freitag 24. Oktober
Samstag 25. Oktober

08.30-12.00 Uhr /13.30-17.00 Uhr
08.30-14.00 Uhr

Montag 27. Oktober bis Mittwoch 29. Oktober

08.30-12.00 Uhr /13.30-17.00 Uhr

NEUERÖFFNUNG MÄRTGASSZENTER

Donnerstag 30. Oktober

08.00-12.00 Uhr /13.30-18.30 Uhr

Freitag 31. Oktober

08.00-17.00 Uhr

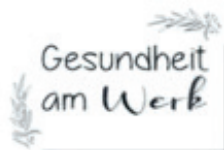
Samstag 1. November

GESCHLOSSEN

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns auf Ihren Besuch.

Herbstliche Grüsse
märtgass drogerie und Märtgass Kiosk & Kafi





Mit Freude präsentieren wir unser Kursprogramm für das 2. Halbjahr 2025!

Auch in den kommenden Monaten möchten wir euch wieder Raum und Zeit schenken, um Kraft zu tanken, Neues zu lernen und euch etwas Gutes zu tun.

Die von uns zusammengestellten Kurse, Vorträge und Workshops bieten euch wertvolle Impulse für Körper, Geist und Seele — sei es zur Entspannung, für eure Gesundheit oder zur persönlichen Weiterentwicklung.

Lasst euch von der Vielfalt inspirieren, begegnet Gleichgesinnten und gönnt euch bewusste Momente der Ruhe und des Wohlbefindens.

Alle Kursdetails und Anmeldemöglichkeiten findet ihr auf unserer Homepage: www.gesundheitamwerk.ch.

Wir freuen uns sehr darauf, euch bald persönlich begrüßen zu dürfen!

Gesundheit am Werk

Herbstprogramm 2025

•Konflikte gehören zum Leben & wie man sie respektvoll und auf Augenhöhe löst Vortrag mit Daniela Petermann		
Dienstag 23. September		19.00 - 21.00 Uhr
•Gruppenmeditationen geführt von Katharina Ledermann (kann einzeln besucht werden)		
jeweils Donnerstagabend 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember		19.00 - 20.00 Uhr
jeweils Freitagmorgen 3. Oktober, 7. November, 5. Dezember		07.30 - 08.30 Uhr
•Deine Aura sehen Vortrag mit Larissa Werren		
Mittwoch 15. Oktober		19.00 - 21.00 Uhr
•Psyche und Darm & wie sie miteinander kommunizieren Workshop mit Marianne Wüthrich & Sandra Muheim		
Samstag 18. Oktober		9.00 - 11.30 Uhr
•Mandala Malkurs mit Sibylle Haas		
Donnerstag 23. Oktober		19.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch 5. November		19.00 - 21.00 Uhr
•Feinsinn Café Austausch zum Thema Hochsensibilität mit Madeline Graber und Karin Bättig		
Samstag 25. Oktober		9.00 - 11.00 Uhr
•Handlettering Kurse mit Jasmin Erni, www.ideenzimmer.ch		
Freitag 31. Oktober, Grundkurs		19.00 - 22.00 Uhr
Samstag 15. November, offenes Atelier (ohne Anmeldung) - gestalte schöne Weihnachtskarten		9.00 - 16.00 Uhr
Dienstag 25. November, Aufbaukurs		19.00 - 22.00 Uhr
•Liebscher & Bracht Kurs mit Bewegungslehrerin Brigitte Bernet Büchler		
jeweils Freitag 7. & 14. & 21. November		18.15 - 19.15 Uhr



Weitere Informationen und Anmeldung auf www.gesundheitamwerk.ch
Gesundheit am Werk, Luzernerstrasse 3, 6146 Grossdietwil



Ä Halle wo's fägt startet unter dem neuen Name PLAYGROUNDS in eine weitere Saison

Unter dem Dach der Frauengemeinschaft Zell haben wir in den Wintermonaten 2024/2025 das Konzept vom Verein CHINDaktiv lanciert. Nach den Herbstferien starten wir mit der offenen Turnhalle in die zweite Runde. Beim Angebot PLAYGROUNDS können sich Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder einer anderen Bezugsperson frei auf einem Parcours in der Turnhalle bewegen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Es ist immer mindestens eine Ansprechperson vor Ort. Das Angebot richtet sich an Kinder von 0-6 Jahren - auch ältere Geschwister sind herzlich willkommen.



Kosten: Kind CHF 5.00, ab 2 Kindern CHF 8.00, Saisonkarte Kind CHF 25.00, Saisonkarte Familie CHF 40.00. Gratis mit Kulturlegi oder Ähnlichem. Zahlen kann man bar oder mit Twint.

Die Turnhalle **Primarschulhaus Zell** ist an folgenden Daten von 09.30-11.30 Uhr geöffnet:

26.10.2025 16.11.2025 14.12.2025 11.01.2026 01.02.2026 08.03.2026

Alle Daten und Standorte findest du unter **www.playgrounds.ch**. Wir freuen uns wieder auf viele strahlende Kinder und deren Familien. Team Playgrounds Zell

Bäuerinnenausflug

Frühmorgens am 26. August 2025 reisten wir gemeinsam und gut gelaunt nach Flühli im Sörenberg LU. Das Wetter war auf unserer Seite und bei den Bäuerinnen von St. Urban, Roggliswil, Pfaffnau, Altbüren, Grossdietwil und Fischbach war die Vorfreude auf einen gemeinsamen Tag spürbar, denn der diesjährige Ausflug stand ganz im Zeichen des Genusses und der Gemeinschaft.

Nach einer kurzen Wanderung zur Kneippanlage Flühli krempelten wir

die Hosen hoch und staksten wie die Störche durch das ca. 6°C kalte Wasser. Die idyllische Umgebung am Fusse der Schwändliflüh und die frische Luft trugen zur Entspannung bei. Nach der erfrischenden Wasserkur gingen wir entlang des Barfusswegs, welcher durch die verschiedenen Unterlagen die Durchblutung anregte, weiter zur Ruhestation. Später, an einem schönen Platz an der Waldemme, stärkten wir uns bei einem gemütlichen Picknick im Grünen.

Anschliessend ging es weiter zur Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebs Schintbühl in Ebnet LU, der sich auf die Glaceproduktion spezialisiert hat. Manuela Thalmann führte uns mit viel Herzblut durch die Produktionsräume und erklärte den Weg der Zutaten – von der Milch der Kühe bis hin zur fertigen Glace im Becher. Der gesellige Abschluss bei Glace und Kaffee rundete den gelungenen Tag ab. Die spannenden Gespräche und das gemeinsame Lachen zeigten einmal mehr, wie wertvoll solche Anlässe für den Austausch und das Miteinander sind.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren!



BÄUERINNEN UND LANDFRAUEN BACKEN UND VERKAUFEN

FRISCHE APFELWÄHEN

Am Freitag, 31. Oktober 2025 backen und verkaufen Bäuerinnen von 08.30 bis 12.00 Uhr an verschiedenen Standorten, verteilt im Kanton Luzern, Apfelwähen. Die Bäuerinnen backen liebevoll zubereitete Wähen und erfreuen damit hoffentlich möglichst viele Besucher.

Mit der Apfelwähenaktion werben die Bäuerinnen für Schweizer Äpfel und zeigen deren vielseitige Verwendung am Beispiel der Wähen, Süssmost, getrockneten Apfelfringen oder frischen Äpfeln auf. Die Aktion, die zum zweiten Mal in der ganzen Zentralschweiz durchgeführt wird, steht unter dem Motto: «regional, saisonal und gesund».



Verkaufsstand Dorfladen Grossdietwil

Die Standorte im Kanton Luzern werden in den Regionalzeitungen in der Woche vor dem Wähentag publiziert oder sind ab Anfang Oktober auf luzernerbauern.ch zu finden.

Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband • Schellenrain 5 • 6210 Sursee
041 925 80 20 • info@luzernerbauern.ch • www.luzernerbauern.ch



„Einladung zum Informationsanlass – ein Anlass für alle Interessierten!“

Altern mit Genuss – Wie das richtige Essen den Lebensstil prägt

Datum: Dienstag, 19. November 2025

Zeit: 14.00 Uhr

Ort: Pfarreiheim Grossdietwil

Wir laden Sie herzlich zu einem spannenden und informativen Nachmittag ein. Erfahren Sie, wie bewusste Ernährung das Wohlbefinden im Alter positiv beeinflusst und den Alltag bereichert.

Im Anschluss an den Vortrag laden wir Sie zu einem gemütlichen **Apéro** ein – eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Nachmittag genussvoll ausklingen zu lassen.

Der Anlass ist kostenlos. Wir bitten jedoch um Ihre Anmeldung bei: Rita Grüter Tel. 079 300 97 38
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Grüsse

Senioren - Trefftreff Altbüron/ Grossdietwil

AUSSTELLUNG von Vreni Steimann-Marending

TAGE DES OFFENEN ATELIER

Samstag, 18. und 25. Oktober 2025

Jeweils ab 14.00 bis 21.00 Uhr

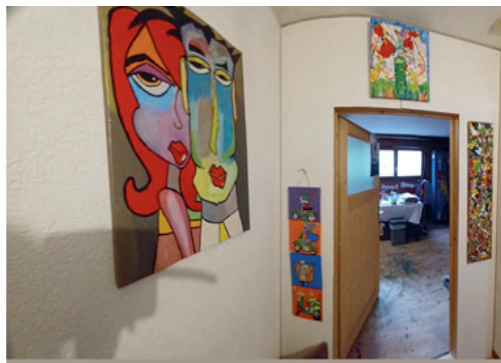
In der Gass 6, 6147 Altbüren

Thema: Malerische ZEITREISE



Ich freue mich auf Euch

VRENI STEIMANN-MARENDING GASS 6 Altbüren



Jahreskonzerte
der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüren

Bella Italia



- Samstag 15. November 2025 -

Nachtessen ab 18:30 Uhr

Konzertbeginn 20:00 Uhr

anschliessend Barbetrieb

- Sonntag 16. November 2025 -

Konzertbeginn 13:30 Uhr

- MZH Altbüren -

Direktion: Noah Gutheinz

Die Wespensaison neigt sich dem Ende zu

Im Spätsommer machen sich Wespen und Hornissen besonders bemerkbar. Ob beim Picknick im Freien oder beim Kaffee auf dem Balkon – die schwarz-gelb gestreiften Insekten sind auf der Suche nach Zuckerhaltigem. Dass sie uns in dieser Zeit häufiger umschwirren, hat einen biologischen Grund: Mit dem Ende des Sommers fällt ihre Hauptnahrungsquelle – eiweissreiche Insekten – weg. Stattdessen lockt alles, was süss riecht.

Doch die Wespensaison neigt sich bereits dem Ende zu. Sobald die Nächte kühler werden, sterben die Völker langsam ab. Lediglich die Jungköniginnen überleben und überwintern an geschützten Orten in der Natur, um im kommenden Frühling ein neues Nest zu gründen. Alte Nester werden nicht wiederbesiedelt. Auch wenn Wespen oft als lästig empfunden werden: Sie sind wichtige Nützlinge. Im Sommer fressen sie enorme Mengen an Fliegen, Mücken und anderen Insekten und tragen zudem zur Bestäubung bei. Ihr Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht ist nicht zu unterschätzen.

Unser Tipp: Umsiedlungen oder Vernichtungen von Nestern sind jetzt nicht mehr notwendig. Decken Sie Getränke und Speisen im Freien ab, vermeiden Sie hastige Bewegungen und lassen Sie Fallobst im Garten nicht liegen. So lassen sich Konflikte mit Wespen leicht entschärfen – und wir können die letzten warmen Tage des Jahres entspannt geniessen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.umweltberatung-luzern.ch/broschuere-wespen-und-hornissen

Gerne beraten wir Sie kostenlos – Ihre Umweltberatung Luzern

Kostenlose Auskünfte zu Umwelt und Energie für alle Luzernerinnen und Luzerner

www.umweltberatung-luzern.ch



Herbstzeit ist Wanderzeit

Die Rubrik Wanderungen gehört zu den meistbesuchten Seiten auf unserer Webseite. Besonders beliebt ist das Napfgebiet. Gerne stellen wir Ihnen drei Touren vor, die nicht auf den Napf führen und noch als Geheimtipps gelten:

- **Rundwanderung Kapellenweg im Pfaffnerntal**
Dauer: ca. 2,5 Stunden, 9 km. Der Themenweg startet in Pfaffnau und ist gut ausgeschildert. Ohne grosse Steigungen führt er an Kapellen, Helgenstöckli und Feldkreuzen vorbei.
- **Altishofen – Bellevue – Grossdietwil**
Dauer: ca. 3,5 Stunden, 12 km. Vom imposanten Schloss Altishofen geht es in sanftem Auf und Ab über Felder und an Bauernhöfen vorbei bis nach Grossdietwil.
- **Jakobsweg von Willisau nach Huttwil**
Dauer: ca. 4,5 Stunden, 16 km. Warum nicht einmal Pilgerluft schnuppern? Der abwechslungsreiche Weg Richtung Emmental bietet immer wieder herrliche Ausblicke auf die Alpen und die Jurakette.



Dies sind nur drei Beispiele aus über 40 Wandertouren, die Sie auf unserer Webseite finden: www.willisau-tourismus.ch/wandern

Und für alle, die lieber eine Karte in den Händen halten: Im Tourismusbüro erhalten Sie gratis unsere beiden Wanderkarten.



ADVENTSKALENDER

in Altbüron

Die besinnliche Zeit des Jahres steht schon bald wieder vor der Tür.

Wer hat Freude daran, in der Adventszeit den Hauseingang, ein Fenster oder eine Tür weihnachtlich zu dekorieren und damit ein Türchen unseres Dorf-Adventskalenders zu gestalten?

Anmeldungen nehmen wir gerne bis Ende Oktober entgegen:

Antonia Bättig: 079 644 55 20

Yvonne Solenthaler: 079 363 92 73

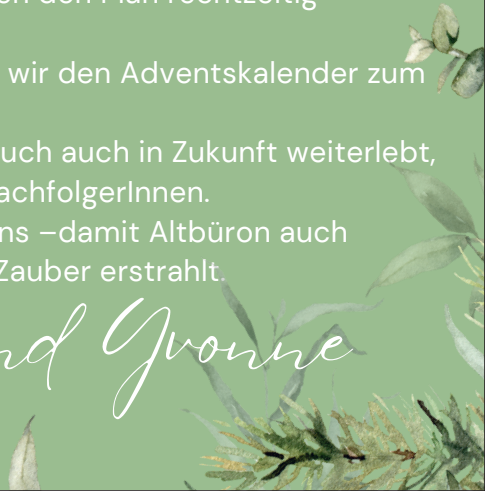
Ab Mitte November liegen die Listen im Spar, im Kafi Chäppeli, in der MZH und im Gemeindekasten auf – oder sind auf Wunsch direkt bei uns erhältlich. Alle Mitwirkenden erhalten den Plan rechtzeitig zugesendet.

Dieses Jahr organisieren wir den Adventskalender zum letzten Mal.

Damit dieser schöne Brauch auch in Zukunft weiterlebt, suchen wir engagierte NachfolgerInnen.

Meldet euch gerne bei uns –damit Altbüron auch künftig in adventlichem Zauber erstrahlt.

Antonia und Yvonne



Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.



Mitten drin statt nur dabei

Der Sommer neigt sich langsam dem Ende und die Herbsttage stehen vor der Tür. Das ist genau der richtige Zeitpunkt, um für einen kurzen Moment der Hektik des Arbeitsalltags zu entfliehen und sich ein wenig Ruhe zu gönnen. Die Mitte Altbüron möchte Ihnen an dieser Stelle schöne farbenfrohe Herbsttage und eine schneereiche Winterzeit wünschen. Wir hoffen, dass alle nach einem spannenden Jahr, eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten verbringen können.

Die Mitte Altbüron

Abstimmungswesen

Material für Abstimmungen und Wahlen

Nebst der Abstimmungsbotschaft erhält jeder Stimmberechtigte auch die Stimmzettel für die Sachabstimmungen, ein amtliches Stimmkuvert, ein Stimmrechtsausweis und ein Antwortkuvert (dient gleichzeitig als Zustellkuvert). Dadurch können die Stimmberechtigten den Stimmzettel zu Hause in aller Ruhe ausfüllen.

Ausübung des Stimmrechtes

Dem Stimmberechtigten stehen zwei Möglichkeiten offen:

1. Persönliche Stimmabgabe im Urnenbüro

Sie können die Stimm- und Wahlzettel zu Hause ausfüllen, sie anschliessend im Urnenbüro auf der Rückseite abstempeln lassen und in die Urne einlegen. Der Stimmrechtsausweis ist im Urnenbüro abzugeben.

Urnenlokal:

Gemeindekanzlei

Urnenbürozeiten

bei Abstimmungen und Wahlen: Sonntag, 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr

2. Briefliche Stimmabgabe

Sie können Ihre Stimme auch brieflich abgeben. Dazu gehen sie wie folgt vor:

1. Legen Sie die von Hand ausgefüllten Stimm- und Wahlzettel in das amtliche Stimmkuvert (grün) und verschliessen Sie dieses.
2. Unterzeichnen Sie persönlich den Stimmrechtsausweis an der dafür bestimmten Stelle.
3. Legen Sie das amtliche Stimmkuvert (grün) in das Antwortkuvert.
4. Den Stimmrechtsausweis stecken Sie so in das Antwortkuvert, dass die Adresse Gemeindeverwaltung, 6147 Altbüren im Fenster sichtbar ist.
5. Das Fensterkuvert mit der Adresse an die Gemeindekanzlei kann
 - frankiert und verschlossen rechtzeitig vor dem Abstimmungstag der Post übergeben,
 - am Schalter der Gemeindekanzlei abgegeben
 - oder in den Gemeinde-Briefkasten eingeworfen werden.

Kehrichtabfuhr

Kehrichtabfuhr:

jeden Donnerstag ab 07.00 Uhr, Verschiebedaten
gem. Abfallkalender

Aussentour:

gemäss Abfallkalender

Grünabfuhr:

gemäss Abfallkalender

Entsorgungsbedingungen:

gemäss Infoblatt der Gemeinde Altbüren

Angaben zum Mitteilungsblatt

Herausgeber	Einwohnergemeinde Altbüron
Redaktion	Mitglieder des Gemeinderates Mitglieder der Bildungskommission Gemeindeschreiberin
Redaktionssekretariat	Gemeindeverwaltung Altbüron
Eingaben	dorfleben@altbueron.ch
Erscheinungsweise	vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober)
Redaktionsschluss	jeweils am 15. des Vormonates

Das Mitteilungsblatt steht sämtlichen Einwohnern, Funktionären, Amtsstellen und Vereinen der Gemeinde Altbüron für Beiträge offen.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen oder in Ausnahmefällen nicht erscheinen zu lassen.